

Niederschrift

über die Sitzung des Kultur- und Freizeitausschusses am Mittwoch, dem 07.07.2010, 16:00 - 20:15 Uhr, im Ratssaal, Rathaus.

Der Vorsitzende eröffnet um 16:00 Uhr die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung der Mitglieder und die Beschlussfähigkeit fest.

Der Kultur- und Freizeitausschuss genehmigt nach erfolgten Änderungen und Ergänzungen die nachstehende Tagesordnung:

Nichtöffentliche Tagesordnung 16:00 – 16:30 Uhr und 19:20 - 20:15 Uhr

- siehe Anlage -

Öffentliche Tagesordnung 16:30 – 19:20 - Uhr

1. Mitteilungen zur Kenntnis
- 1.1. KS:ER - Kulturservice für Schulen und Kitas KPB/006/2010
Kenntnisnahme
- 1.2. Kulturförderabgabe für Beherbungsbetriebe am Beispiel Kölns IV/009/2010
Kenntnisnahme
- 1.3. Haltestellenänderung Fahrbibliothek 42/004/2010
Kenntnisnahme
- 1.4. Erhöhung der Dozenten honorare 43/007/2010
Kenntnisnahme
- 1.5. "Interner" Budgetabschluss 2009 Kulturprojektbüro innerhalb des Budgets Amt 41 KPB/008/2010
Kenntnisnahme
2. Mündlicher Bericht zum 14. Internationalen Comic-Salon Erlangen KPB/005/2010/1
Kenntnisnahme
Tischauflage
3. Änderung der Benutzungsordnung für die Volkshochschule Erlangen 43/008/2010
Gutachten
4. Stadtteilhaus Röthelheimpark - Vergabe der Trägerschaft 51/006/2010
Gutachten
5. CSU-Fraktionsantrag Nr. 035/2010 vom 16.03.2010; Darstellung des Konzepts "Erlanger Seniorenbibliothek" 42/005/2010
Beschluss
6. Nutzung des ehem. EON-Verwaltungsgebäudes als Museumsdepot 452/005/2010
Beschluss
7. Budgetergebnisse 2009
- 7.1. Übertragung und Verwendung des Budgetergebnisses 2009 des 41/005/2010

	Amt 41 einschließlich Kulturprojektbüro (471/KPB)	Beschluss
7.2.	Übertragung und Verwendung des Budgetergebnisses 2009 des Amtes 42	42/007/2010 Beschluss
7.3.	Übertragung und Verwendung des Budgetergebnisses 2009 des Amtes 43	43/010/2010 Beschluss
7.4.	Übertragung und Verwendung des Budgetergebnisses 2009 der Amtes 45 (451 + 452)	IV/011/2010 Beschluss
7.5.	Übertragung und Verwendung des Budgetergebnisses 2009 des Amtes 44	44/008/2010 Beschluss
8.	Arbeitsprogramme 2011	
8.1.	Inhaltliche Abstimmung des Arbeitsprogramms des Kultur- und Freizeitamts ab dem Jahr 2011	41/004/2010 Beschluss
8.2.	Inhaltliche Abstimmung des Arbeitsprogramms des Kulturprojektbüros ab dem Jahr 2011	KPB/007/2010 Beschluss
8.3.	Inhaltliche Abstimmung des Arbeitsprogramms der Stadtbibliothek (Amt 42) ab dem Jahre 2011	42/006/2010 Beschluss
8.4.	Inhaltliche Abstimmung des Arbeitsprogramms der vhs (Amt 43) ab dem Jahr 2011	43/009/2010 Beschluss
8.5.	Inhaltliche Abstimmung des Arbeitsprogramms des Amtes 44 ab dem Jahre 2011	44/007/2010 Beschluss
8.6.	Inhaltliche Abstimmung des Arbeitsprogramms des Stadtarchivs (451) ab dem Jahre 2011	451/001/2010 Beschluss
8.7.	Inhaltliche Abstimmung des Arbeitsprogramms des Stadtmuseums (452) ab dem Jahre 2011	452/004/2010 Beschluss
9.	Fraktionsantrag der SPD Nr. 053/2010 zum Familienstützpunkt Büchenbach-Süd	511/007/2010 Beschluss
10.	Anfragen	

Die Sitzung wird anschließend nichtöffentlich fortgesetzt.

Mitteilung zur Kenntnis

IV/KPB/sao-1032

KPB/006/2010

TOP: 1.1

KS:ER - Kulturservice für Schulen und Kitas

Beratung	Termin	Status	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	07.07.2010	Ö	Kenntnisnahme	zur Kenntnis genommen

Beteiligte Dienststellen (intern)

Beteiligte Dienststellen (extern)

I. Antrag

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

II. Begründung

1. Zum Konzept von KS:ER:

Nach dem Vorbild der Städte München, Nürnberg, Augsburg, Bamberg und Coburg bietet nun auch Erlangen mit der Freischaltung der Webseite www.ks-er.de am 20. Mai 2010 einen „KULTURSERVICE ERLANGEN FÜR SCHULEN UND KITAS“ – kurz KS:ER genannt.

Der KS:ER – KULTURSERVICE ERLANGEN FÜR SCHULEN UND KITAS ist ein virtuelles wie reales Netzwerk an den Schnittstellen zu Kunst, Kultur, Schule, Jugendhilfe, Kitas und außerschulischer Kinder- und Jugendarbeit zur Förderung der kulturellen Bildung von Kindern und Jugendlichen.

KS:ER wurde vom Kulturprojektbüro im Rahmen der Erlanger Bildungsoffensive „Impulse für Bildung 2010“ initiiert und reagiert damit auf den vielfach im Rahmen der Erlanger Bildungskonferenzen formulierten Wunsch und Bedarf nach stärkerer Vernetzung, Kooperation und Kommunikation zwischen Kunst und Kultur mit Schulen und Kindertageseinrichtungen.

Ziel von KS:ER ist die Schaffung von Angebotstransparenz für Lehrkräfte, Erzieher/innen und pädagogische Fachkräfte, die Förderung und Vermittlung von kulturpädagogischen Angeboten

sowie die Unterstützung der Vernetzung, Kooperation und Kommunikation von Kultureinrichtungen, Künstlern und Kulturvereinen mit Schulen, Kindergärten, Horten, Lernstuben und der Kinder- und Jugendarbeit.

„Herzstück“ des KS:ER ist die **Internetseite mit integrierter Projektdatenbank.**

Die Projektdatenbank beinhaltet zum Start bereits über **350 kulturpädagogische Angebote von derzeit 45 Kultureinrichtungen und Projektanbietern aus Erlangen und der Region** – jeweils sortiert

- nach den Altersgruppen und den Schulen und Einrichtungen, für die die kulturpädagogischen Angebote konzipiert sind
- sowie nach den Bereichen Bildnerisches, Kunst, Architektur, Kultur, Geschichte, Politik, Interkulturelles, Lebens- und Sozialkompetenz, Literatur und Leseförderung, Medien, Musik, Tanz, Theater, Umwelt und Natur, Naturwissenschaft und Technik.

Hier findet sich – um nur einige Beispiele zu nennen – das Angebot der Nürnberger Interessengemeinschaft Archikids „Unser Stadtteil ist der Beste“, ein Erkundungsspaziergang zur gebauten Umwelt für Kindergartenkinder ebenso, wie das Angebot des Erlanger Tanzhauses für Schulen „Social Dancing – kreuz und square mit Köpfchen“ oder die „Expedition ins Spielreich“, ein Angebot von vielen des Theater Erlangen.

Die Projektdatenbank enthält in übersichtlicher Form alle Informationen, die Fachkräfte in Schulen und Kindertageseinrichtungen benötigen, um das für sie passende Angebot beim Projektanbieter buchen zu können.

Über die Projektdatenbank hinaus informiert www.ks-er.de über

- Aktuelles und Termine rund um das Thema kulturelle Bildung in Erlangen
- Projektfördermöglichkeiten
- interessante anstehende oder bereits durchgeführte kulturpädagogische Projekte und Aktionen
- hält eine ausführliche weiterführende Linkliste bereit
- und informiert zukünftig alle Interessierten über einen newsletter
- und gibt den Einrichtungen und Kulturschaffenden die Möglichkeit, eigene Projektberichte, Fotomaterial, Hinweise auf Veranstaltungen, Fortbildungen o. ä. auf der Webseite veröffentlichen zu lassen.

Der KS:ER – KULTURSERVICE ERLANGEN FÜR SCHULEN UND KITAS soll zukünftig in Ergänzung zur Internetseite www.ks-er.de mit weiteren „Säulen“ den Diskurs um kulturelle Bildung fördern und Aktionen anstoßen. In Planung sind daher u. a.

- die Gründung eines „Forums kulturelle Bildung“ für Fachkräfte und Kulturschaffende (ca. 2x jährlich)
- sowie die Auslobung eines jährlichen Preises für innovative Projekte in Schulen und Kitas mit Partnern aus Kunst und Kultur, wofür derzeit noch ein Sponsor gesucht wird.

KS:ER wird auf dem „Festival der Bildung“ am 03.07.2010 in der Heinrich-Lades-Halle präsentiert.

2. Zur Umsetzung des KS:ER innerhalb des Kulturprojektbüros

Im Zuge der Haushaltsberatungen für den HH 2010 wurden vom Stadtrat aufgrund der schwierigen Haushaltslage keine zusätzlichen Personalstunden bewilligt. Wunsch der CSU-Fraktion und von Ref./I war es jedoch, den KS:ER als ein wichtiges Vernetzungsinstrument und Projekt der Erlanger Bildungssoffensive zunächst „aus Bormitteln“ des Kulturprojektbüros aufzubauen.

Aufbauphase

Inhaltliche Vorbereitungszeit und Erstellung der wWebseite: März 2009 bis Februar 2010

Eingabe der Inhalte (insb. Projektdatenbank) in www.ks-er.de : März bis Mai 2010

Freischaltung der Webseite: 20. Mai 2010

Personalaufwand

Die damit verbundenen Aufgaben wurden im Zeitraum März 2009 bis Mai 2010 zu unterschiedlichen Zeitanteilen in Höhe von insgesamt 1.100 Std. während des laufenden Tagesgeschäftes geleistet von:

- Leiterin Kulturprojektbüro
- Sachbearbeiterin Kulturprojektbüro
- Verwaltungskraft Kulturprojektbüro
- Geschäftszimmerkraft Kulturprojektbüro

Der nun anstehende laufende Pflegeaufwand sowie die weitere inhaltliche Arbeit nehmen zukünftig im Durchschnitt ca. 12 Wochenstunden in Anspruch.

3. Sachkosten

Zur Einrichtung der Webseite (Layout, Programmierung) sind einmalig Sachkosten in Höhe von 3.027,12 € angefallen. Die Übernahme der Kosten erfolgte aus den Mitteln zur Bildungssoffensive (Amt 13).

Anlagen:

III. Abstimmung

Kultur- und Freizeitausschuss am 07.07.2010

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Mitteilung zur Kenntnis

IV/RDB T. 1020

IV/009/2010

TOP: 1.2

Kulturförderabgabe für Beherbergungsbetriebe am Beispiel Kölns

Beratung	Termin	Status	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	07.07.2010	Ö	Kenntnisnahme	zur Kenntnis genommen

Beteiligte Dienststellen (intern)

Beteiligte Dienststellen (extern)

I. Antrag

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

II. Begründung

entsprechend TOP 5 aus der 136. Sitzung des Kulturausschusses des Deutschen Städtetages am 20./21. Mai 2010 (s. Anlage)

III. Abstimmung

Kultur- und Freizeitausschuss am 07.07.2010

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Mitteilung zur Kenntnis

IV/42/2281

42/004/2010

TOP: 1.3

Haltestellenänderung Fahrbibliothek

Beratung	Termin	Status	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	07.07.2010	Ö	Kenntnisnahme	zur Kenntnis genommen

Beteiligte Dienststellen (intern)

Beteiligte Dienststellen (extern)

13-2

I. Antrag

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

II. Begründung

- I. Die Fahrbibliothek hat derzeit am Montag überwiegend einen 14-tägigen Turnus, das heißt, Haltestellen werden nicht jede Woche angefahren werden, sondern nur alle zwei Wochen. Diese zeitliche Versetzung hat sich als nicht positiv erwiesen, da die Benutzer der Fahrbibliothek immer Schwierigkeiten haben mit den exakten Daten.

Die Fahrbibliothek wird deshalb nach der Sommerpause ab dem 13. September 2010 einen wöchentlichen Turnus einführen. Dazu ist es notwendig, einige Haltestellenzeiten zu verändern. Dabei wird auch die Entwicklung der Ausleihzahlen an den einzelnen Haltestellen berücksichtigt. Der neue Plan sieht folgendermaßen aus:

Montag:

Röthelheim-Park:	13:45 bis 15.00 Uhr
Buckenhof:	15:30 bis 16.30 Uhr
Frauenaurach, Wallenrodstr. 7:	17.00 bis 18.00 Uhr

Am Dienstag ändern sich die Zeiten wie folgt:

Büchenbach-West/Zambellistr. 22:	13:45 bis 15:15 Uhr
Häusling:	15:45 bis 16:15 Uhr
Kriegenbrunn:	16:45 bis 18.00 Uhr

Gegenüber dem bisherigen Fahrplan ergeben sich folgende Veränderungen:

- Wegfall des 14-tägigen Turnus´.
- Die Haltestellen Albertusstraße und Wallenrodstraße in Frauenaarach werden zusammengelegt.
- Die Haltestelle Hüttendorf wird mit der Haltestelle Häusling zusammengelegt. Die Haltestelle Hüttendorf ist in den vergangenen Jahren deutlich schwächer geworden, die Entleihungen liegen unter der Tausendergrenze.
- Die Haltestellen in Kriegenbrunn (Wallensteinstraße und Budapester Straße) werden zusammengelegt und um eine dreiviertel Stunde reduziert.

Wir wollen also mit der Haltestellenänderung Klarheit für die Leserinnen und Leser sowie eine optimale Auslastung der Haltestellen erreichen.

Um die Bevölkerung zu informieren, werden wir folgende Maßnahmen ergreifen:

- Infoplakate ab Juni direkt an die Haltestellenschilder
- Handzettel für die Bus- und Hauptstellenleser
- Newsletter
- Amtsblatt
- Pressemeldung EN

Anlagen:

III. Abstimmung

Kultur- und Freizeitausschuss am 07.07.2010

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Mitteilung zur Kenntnis

IV/43

43/007/2010

TOP: 1.4

Erhöhung der Dozentenhonore

Beratung	Termin	Status	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	07.07.2010	Ö	Kenntnisnahme	zur Kenntnis genommen

Beteiligte Dienststellen (intern)

Beteiligte Dienststellen (extern)

I. Antrag

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

II. Begründung

Der Stadtrat hat einstimmig mit Beschluss vom 25.02.2010 (Vorlagennummer: 43/002/2010) die Fortführung des vhs-Kontrakts beschlossen.

Die vhs Erlangen hat sich auf Grund dessen verpflichtet, die Erhöhung der Dozentenhonore aus dem vhs Budget zu realisieren.

Ab dem Wintersemester 2010 werden die Dozentenhonore wie folgt erhöht:

Fachbereich	Honorar bis einschl. Sommersemester 2010 je UE	Honorar ab Wintersemester 2010/2011 je UE
Kreatives Gestalten und Ernährung	17,84 € bzw. 19,84 €	20,50 €
Gesundheit und Angebote für Menschen mit Behinderung	24,74 €	25,00 €
Pädagogik, Sprachen, Beruf/EDV, etc.	24,74 €	26,50 €

Im Fachbereich Sprachen werden den Dozentinnen und Dozenten für prüfungsvorbereitende Kurse ein Zuschlag in Höhe von 2,00 € je UE gewährt (erhöhter Arbeitsaufwand durch Korrekturen etc.).

Die Erhöhung der Dozentenhonorare führt zu einem Mehraufwand in Höhe von ca. 37.000,00 € je Semester.

III. Abstimmung

Kultur- und Freizeitausschuss am 07.07.2010

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Mitteilung zur Kenntnis

IV/KPB/sao-1032

KPB/008/2010

TOP: 1.5

"Interner" Budgetabschluss 2009 Kulturprojektbüro innerhalb des Budgets Amt 41

Beratung	Termin	Status	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	07.07.2010	Ö	Kenntnisnahme	zur Kenntnis genommen

Beteiligte Dienststellen (intern)

Beteiligte Dienststellen (extern)

I. Antrag

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

II. Begründung

2009 wurde das Kulturprojektbüro letztmalig im Deckungskreis von Amt 41 geführt (Personalkosten sowie Sachkosten).

Für 2009 wurden 444.300 € nach der Umstrukturierung aus dem Budget von Amt 41 für das Kulturprojektbüro „herausgelöst“. Dies bedeutete gegenüber dem tatsächlichen Budgetbedarf einen Fehlbetrag von ca. 46.000 €.

Nach Auskunft von Amt 41 standen die Mittel in Höhe 490.000 €, die zur Deckung des tatsächlichen Bedarfs benötigt worden wären und die sich lt. Ref. IV an den Rechnungsergebnissen insb. im Festivalbereich der letzten Jahre orientieren sollten, jedoch nicht zur Verfügung.

Auf diese Unterdeckung des KPB-Budgets bei der Einbringung des Arbeitsprogramms 2009 bereits hingewiesen. Das Arbeitsprogramm 2009 wurde in der vorgelegten Form beschlossen. Das dadurch zu erwartende Defizit wurde bereits im Laufe des Jahres 2009 gegenüber den Mitgliedern des Kulturausschusses kommuniziert.

Interner Budgetabschluss des Kulturprojektbüros:

(siehe auch Vorlage zur „Übertragung und Verwendung des Budgetergebnisses 2009 des Amtes 41 einschließlich KPB“)

Sachkostenbudget KPB 2009:

<i>Erträge</i>	<i>245.710,03</i>
<i>Aufwand</i>	<i>752.636,07</i>
<i>Saldo</i>	<i>506.926,04</i>
<i>Zuschussbudget</i>	<i>444.300</i>
<i>Ergebnis</i>	<i>- 62.626,04</i>

Personalkostenbudget KPB 2009:

<i>Personalkosten</i>	<i>509.946,69</i>
<i>Budgetansatz</i>	<i>524.800,00</i>
<i>Ergebnis</i>	<i>14.853,31</i>

Das Defizit KPB in 2009 beträgt somit unter Berücksichtigung der nicht verbrauchten Personalmittel 47.772,73 €. Eine eigenständige Übertragung der Restmittel im Personalkostenbudget während des Jahres in das Sachkostenbudget konnte von Seiten des KPB nicht erfolgen, da kein eigener Deckungskreis vorlag.

Dieses Defizit entspricht nahezu exakt der vom KPB o. g. prognostizierten Höhe und konnte aufgrund des vergleichsweise hohen bereinigten Gesamtbudgetergebnisses von Amt 41 aufgefangen werden.

Anlagen:

III. Abstimmung

Kultur- und Freizeitausschuss am 07.07.2010

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Mitteilung zur Kenntnis

KPB/SAO/1032

KPB/005/2010/1

TOP: 2

Mündlicher Bericht zum 14. Internationalen Comic-Salon Erlangen

Beratung	Termin	Status	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	07.07.2010	Ö	Kenntnisnahme	zur Kenntnis genommen

Beteiligte Dienststellen (intern)

Beteiligte Dienststellen (extern)

I. Antrag

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

II. Begründung

Ergänzende Angaben zum mündlichen Bericht:

Zahlen und Fakten:

Ausstellungen.....	29
Aussteller Messe und Börse.....	186
Veranstaltungen Rahmenprogramm.....	129
Veranstaltungsorte	25
Besucher Messe und Ausstellungen Heinrich-Lades-Halle.....	15.501
Besucher Ausstellungen Stadtgebiet.....	9.700
Besucher Veranstaltungen Rahmenprogramm.....	5.462
Besucher gesamt (Eintritte nach FKM)	30.663
Offiziell gemeldete Besucherzahl	über 25.000
Aussteller-Ausweise	554
Künstlerausweise	499
Ausweise Partner, Gäste, Fachbesucher, Sonstige.....	537
Presse-Ausweise.....	374

Artikel in Printmedien	329
Artikel im Internet	627
Meldungen von Nachrichtenagenturen	33
Beiträge in Fernsehen und Hörfunk	28
Ausgaben (in Klammern 2008)	448.000 €* (477.000 €)
Einnahmen (in Klammern 2008)	228.000 €* (227.000 €)
Haushaltsmittel (in Klammern 2008)	220.000 €* (250.000 €)
Einsparung gegenüber 2008	30.000 €*

* Finanz-Zahlen 2010 vorläufig, Abrechnung noch nicht abgeschlossen

Bilanz

Vom 3. bis 6. Juni fand der 14. Internationale Comic-Salon Erlangen statt. Die positive Besucherentwicklung des Jahres 2008 konnte 2010 fortgesetzt werden, mehr als 25.000 Besucher wurden gezählt. Dabei war auffällig, dass das Publikum sich nicht nur stark verjüngt hat, sondern dass auch zunehmend neue Zielgruppen für die grafische Literatur erschlossen werden konnten. So lebendig und vielfältig sich die deutsche Comic-Szene derzeit präsentiert, so bunt gemischt stellte sich das Publikum in diesem Jahr dar: klassische Comic-Sammler, Manga-Fans in Cosplay-Kostümen, junge Literatur-interessierte Leserinnen und Leser von Graphic-Novels, Kunst-Interessierte in den Ausstellungen ... und – auch das ist eine bemerkenswerte Entwicklung – zunehmend weibliche Besucherinnen.

Auffällig ist das neue Selbstbewusstsein der deutschen Szene. Noch vor wenigen Jahren wäre ein erfolgreicher Comic-Salon mit wenigen internationalen Stars nicht denkbar gewesen. Inzwischen hat die deutschsprachige Szene ihre eigenen Stars, die beim Internationalen Comic-Salon in Erlangen gefeiert werden. Im Mittelpunkt standen in diesem Jahr Jens Harder mit seinem Evolutions-Epos „Alpha. Directions“ (Max und Moritz-Preis für den besten deutschsprachigen Comic), Nicolas Mahler (Max und Moritz-Preis als bester deutschsprachiger Comic-Künstler) und Ulli Lust (ICOM-Preis und Max und Moritz-Publikumspreis für „Heute ist der letzte Tag vom Rest deines Lebens“). Von den zahlreich vertretenen internationalen Künstlern war es vor allem der französische Szenarist Pierre Christin, der mit dem Max und Moritz-Preis für sein herausragendes Lebenswerk ausgezeichnet wurde, der mit seiner herausragenden Ausstrahlung das Publikum in seinen Bann zog und bei der Max und Moritz-Gala für stehende Ovationen sorgte.

Erfreuliche Besucherzahlen waren nicht nur bei der Messe im Kongresszentrum Heinrich-Lades-Halle, sondern auch in den 29 Ausstellungen in der ganzen Erlanger Innenstadt zu vermelden. Offensichtlich wächst das Bedürfnis des Publikums, sich vertiefend mit dem Medium Comic auseinander zu setzen. So waren alle angebotenen Führungen durch Ausstellungen gut besucht und das Comic-Podium, das sich in Vorträgen, Gesprächsrunden und Podiumsdiskussionen mit vielen Aspekten der Comic-Kunst und des Comic-Markts auseinander setzte – unter anderem mit einer Vortragsreihe über Comic und Politik – hatte alleine weit über 2.000 Besucher.

Bei der Durchführung des 14. Internationalen Comic-Salons 2010 mussten gegenüber 2008 etwa 30.000 Euro Haushaltsmittel eingespart werden. Nach gegenwärtigem Stand der Abrechnung sollte diese Vorgabe eingehalten worden sein. Die Einsparungen wurden vor allem im Bereich der Ausstellungen (weniger aufwändige Inszenierungen) und der Werbung erzielt. So wurde in diesem

Jahr weitgehend auf Anzeigenschaltungen, auf großflächige Werbung im öffentlichen Raum und auf die Beflagung der Innenstadt verzichtet. Inwieweit bei intensiverer Werbung die Besucherzahl hätte weiter erhöht werden können, bleibt Spekulation. In der Medienresonanz haben sich die Einsparungen in diesem Jahr jedenfalls noch nicht bemerkbar gemacht: Das ZDF-Morgenmagazin, 3sat Kulturzeit, das ZDF-Kulturmagazin „Aspekte“, Deutsche Welle Fernsehen, die Abendschau des Bayerischen Fernsehens, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Süddeutsche Zeitung, Berliner Tagesspiegel, Berliner Zeitung, Westdeutsche Allgemeine, Stuttgarter Zeitung usw. berichteten ausführlich.

Es ist also durchaus angemessen, hinsichtlich der Zukunft des Internationalen Comic-Salons Erlangen optimistisch zu sein. Vielfältige Verlagsprogramme, herausragende deutschsprachige Comic-Künstler, wachsende internationale Anerkennung und ein anspruchsvolles und interessiertes Publikum lassen bereits heute einen spannenden 15. Internationalen Comic-Salon erwarten, der – so es das Budget des Kulturprojektbüros zulässt – vom 7. bis 10. Juni 2012 stattfinden soll.

Anlagen:

Ausgewählte Pressestimmen, Programmheft „Comixene“

III. Abstimmung

Kultur- und Freizeitausschuss am 07.07.2010

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Beschlussvorlage

IV/43

43/008/2010

TOP: 3

Änderung der Benutzungsordnung für die Volkshochschule Erlangen

Beratung	Termin	Status	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	07.07.2010	Ö	Gutachten	einstimmig angenommen

Beteiligte Dienststellen (intern)

Beteiligte Dienststellen (extern)

Amt 30

I. Antrag

Die Benutzungsordnung für die Volkshochschule Erlangen wird entsprechend der Anlage 1 neu gefasst.

Für künftige Änderungen der Benutzungsordnung delegiert der Stadtrat die Zuständigkeit an den Kultur- und Freizeitausschuss.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Mit Stadtratsbeschluss vom 10.12.2009 wurde die Benutzungsordnung der vhs Erlangen geändert und die Ermäßigungen für Kursentgelte für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die Arbeitslosengeld II, Grundsicherung nach den Vorschriften des SGB XII oder Wohngeld beziehen neu geregelt. Neu geregelt wurden auch die Ermäßigungen für Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die Leistungen nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz und dem Asylbewerberleistungsgesetz sowie dem Berufsausbildungsgesetz erhalten. Diese Regelungen sollen beibehalten werden.

Durch die Änderung der Benutzungsordnung im Dezember 2009 wurden irrtümlich die Ermäßigungen für besondere Zielgruppen wie bspw. Seniorinnen und Senioren sowie Menschen mit Behinderungen und für besondere Veranstaltungen, aber auch notwendige Einzelentscheidungen über Entgeltermäßigungen bei sog. Härtefällen, die bisher der Direktorin der vhs unterlagen, aus der Benutzungsordnung gestrichen. Diese Ermäßigungen wurden bereits seit vielen Jahren an der vhs Erlangen gewährt.

Auf Grund der fehlenden Rechtsgrundlage kann die vhs Erlangen ab sofort diese für den vhs-Geschäftsbetrieb unabdingbaren Rabatte nicht mehr gewähren. Daher wurde in Zusammenarbeit mit dem Rechtsamt der Stadt Erlangen § 3 und § 4 der Benutzungsordnung erneut überarbeitet.

Neu in die Benutzungsordnung wurde § 4 Abs. 2 mit aufgenommen, der die Ermäßigung für Dozentinnen und Dozenten regelt. Die Dozentinnen und Dozenten der vhs Erlangen sollen je Semester einen Freikurs nach Wahl (ausgenommen Studienreisen, Exkursionen, Materialkosten, Auslagen und Kurse, die als „nicht ermäßigbar“ im Programmheft gekennzeichnet sind) erhalten.

Neu geregelt wurde auch § 7 der Benutzungsordnung, damit in begründeten Einzelfällen (z. B. gegen Vorlage eines ärztl. Attests) die Teilnehmerinnen und Teilnehmer vom Kursbesuch zurücktreten können.

Alle Änderungen können der Anlage 1 „Gegenüberstellung der geänderten Vorschriften“ entnommen werden.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Die Benutzungsordnung für die Volkshochschule Erlangen soll zum 01.08.2010 geändert werden.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:

Weitere Ressourcen

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

Anlagen: - Gegenüberstellung der geänderten Vorschriften (Anlage 1)

III. Abstimmung

Kultur- und Freizeitausschuss am 07.07.2010

Die Benutzungsordnung für die Volkshochschule Erlangen wird entsprechend der Anlage 1 neu gefasst.

Für künftige Änderungen der Benutzungsordnung delegiert der Stadtrat die Zuständigkeit an den Kultur- und Freizeitausschuss.

mit 12 gegen 0 Stimmen

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Beschlussvorlage

IV/51/JHP/ KSY T. 2845

51/006/2010

TOP: 4

Stadtteilhaus Röthelheimpark - Vergabe der Trägerschaft

Beratung	Termin	Status	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	07.07.2010	Ö	Gutachten	verwiesen

Beteiligte Dienststellen (intern)

Beteiligte Dienststellen (extern)

Amt 20, Amt 41, Amt 51

I. Antrag

1. Der Stadtjugendring Erlangen und ev. Gemeinde St. Matthäus Erlangen werden gemeinsam mit der Trägerschaft des Stadtteilhauses Röthelheimpark, Schenkstr. 111 beauftragt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt die, dazu notwendigen Verträge abzuschließen.
3. Die Verwaltung wird beauftragt mit dem Jugendclub Easthouse einen gesonderten Mietvertrag zur Nutzung der für die Jugendclubnutzung vorgesehenen Räume abzuschließen.
4. Die Verwaltung wird beauftragt, auf der Grundlage des Leistungsvertrags die dazu notwendigen Finanzmittel im Haushalt zu beantragen.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

Die Bauarbeiten zur Errichtung des Stadtteilhauses im Röthelheimpark werden aller Voraussicht nach im Herbst diesen Jahres abgeschlossen werden.

Gemäß Beschluss des Jugendhilfeausschusses vom 22.04.2009, sowie des Kultur- und Freizeitausschusses vom 13.05.2009 wurde durch die Verwaltung in Zusammenarbeit mit Stadtjugendring und St. Matthäusgemeinde eine Vereinbarung über die Rahmenbedingungen zur Trägerschaft des Stadtteilhauses erarbeitet (Leistungsvertrag siehe Anlage1). Die Verhandlungen hierzu sind zwischenzeitlich erfolgt.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Der Betrieb des Hauses soll nach Abschluss der notwendigen Verträge sowie nach Fertigstellung des Hauses unverzüglich aufgenommen werden. Die Trägerschaft soll gemeinsam von Stadtjugendring und St. Matthäusgemeinde übernommen werden. Diese haben sich in einer gesonderten Kooperationsvereinbarung zu einer Trägergemeinschaft formiert. Da in den mit der Stadt abzuschließenden Verträgen auf diese Kooperationsvereinbarung Bezug genommen wird, ist diese Vereinbarung der Vorlage als Anlage 2 beigelegt.

Die zum Betrieb des Hauses notwendigen Personal- und Sachkosten sowie die Miet- und Nebenkosten werden durch die Stadt Erlangen bezuschusst, wobei den Ausgaben für die Miete entsprechende Einnahmen bei GME gegenüber stehen. Näheres hierzu regelt der beigelegte Leistungsvertrag (Anlage 1)

Das Gebäude soll zudem vom Jugendclub Easthouse genutzt werden. Dieser ist Mitglied des Dachverbands der Erlanger Jugendclubs. Mit diesem soll ein gesonderter Mietvertrag abgeschlossen werden.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Betrieb des Hauses durch die Trägergemeinschaft. Finanzierung in Form einer jährlichen Bezuschussung. Die notwendigen Personal- und Sachkosten sind in der Anlage 4 dargestellt. Die Aufteilung auf die Budgets von Amt 41 und Amt 51 soll an den Stellenanteilen gemessen werden.

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	Ca. 383.000€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:

Weitere Ressourcen

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind i.H.v. ca. 197.000 € vorhanden im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind i.H.v. ca. 186.000 € nicht vorhanden

Die Miete i.H.v. ca. 133.000 Euro an GME sollte, anteilig in den Budgets von Amt 41 (Miete Jugendclub) und Amt 51 (Miete Stadtteilhaus) eingestellt werden. Die entsprechenden Verträge bedürfen noch einer formellen Überarbeitung.

Stellungnahme der Kämmerei:

Die Stellungnahme der Kämmerei kann sich nur mit der Finanzierungsthematik der Vorlage befassen. Eine rechtliche Überprüfung der vertraglichen Regelungen sollte aus Sicht der Kämmerei noch durch das Rechtsamt erfolgen.

1 Selbstverständlich sieht auch die Kämmerei die Notwendigkeit, ein neues Gebäude zu betreiben und zu unterhalten, dennoch ist zu berücksichtigen, dass es sich dem Grunde nach um eine „rein“ freiwillige Leistung handelt und das Wie – der Standard - kritisch zu hinterfragen ist. Die Frage des Standards stellt sich aus Sicht der Kämmerei nicht nur hinsichtlich der finanziellen Konsequenzen aus dieser Maßnahme, sondern auch dahingehend, ob aus „Gerechtigkeitsgründen“ eine Standardhebung bei anderen Maßnahmen ausgelöst wird.

1.1 In der Stadtratssitzung vom 24.06.2010 wurde – bis auf wenige Ausnahmetatbestände – ein sog. „Nullstellenplan“ beschlossen. Aus beigefügter Personalaufstellung und Kostenkalkulation ist die Schaffung von 5,25 – nichtstädtischen - Stellen (einschließlich einer Praktikantenstelle) zusätzlich zu 2,25 Stellen vorhandenen Stellen ersichtlich. Die Kämmerei sieht es als notwendig an, die vorgeschlagene Stellenausstattung zu reduzieren.

1.2 Beispielsweise wird bei den zur Schaffung vorgeschlagenen Stellen auch eine Hausmeisterstelle benannt. Angesichts der Bestrebungen der Stadt, durch geeignete Maßnahmen die Stellenbemessung bei der Hausmeisterei zu reduzieren, wird auch bei den nichtpädagogischen Stellen die Notwendigkeit einer Standardreduzierung gesehen.

1.3 Soweit aus dem Leistungsvertrag zwischen der Stadt Erlangen und den „TRÄGERN“ ersichtlich, werden die Personalkosten vollständig von der Stadt bezuschusst. Eine 100%ige Bezuschussung belohnt aber ein sparsames Wirtschaften finanziell nicht. Die Kämmerei schlägt deshalb einen geringeren Fördersatz vor (ggf. Deckelung der Personalkosten).

1.4 Hinterfragt werden sollte aus Sicht der Kämmerei auch, ob sich der Ansatz für Sach- und Programmkosten reduzieren lässt, obgleich es sich nur um einen relativ geringen Betrag handelt. Es stellt sich aber auch hier die Frage des Standards.

2 Nur nachrichtlich benannt sind in der Vorlage anfallende Mietkosten von 133.000 Euro. Offenbar sollen auch diese Kosten, wie die Mietnebenkosten, in voller Höhe durch die Stadt bezuschusst werden. Diese Kosten wären ebenfalls als Zuschuss an die TRÄGER im Haushalt auszuweisen, sodass sich aufgrund der Vorlage der Zuschuss an die TRÄGER auf mehr als 500.000 Euro p. a. summieren würde. Aus Sicht der Stadtkämmerei sollten auch die TRÄGER einen gewissen Anteil an den Miet- und Mietnebenkosten tragen.

3 Es sei darauf hingewiesen, dass im Haushalt 2010 für das Stadtteilhaus Röthelheimpark zusätzlich zu dem für das „Easthouse“ veranschlagten Betrag von 131.000 Euro weitere 70.000 Euro eingestellt sind. Von dieser geplanten Mittelausstattung ist die Vorlage weit entfernt. Der Betrieb und Unterhalt des Gebäudes sowie die Fördersätze müssen sich an diesem Betrag ausrichten!

4 Aus Sicht der Kämmerei ergibt sich auf Basis der vorgelegten Zahlen folgende Haushaltsbelastung zusätzlich zum bisherigen Betrieb des „Easthouse“:

Aufwand:	Personalkostenerstattung	330.000 Euro
	Zuschuss Programmkosten	30.000 Euro
	Mietkostenerstattung	133.000 Euro
	Kostenerstattung Mietnebenkosten	24.400 Euro
	Summe	514.400 Euro
Wegfall:	Zuschuss Easthouse	131.134 Euro
	Mieteinnahmen GME	133.000 Euro
	anteiliger Zuschuss StJR	10.000 Euro
	Summe	274.134 Euro
Mehrbelastung des städtischen Haushalts		240.266 Euro

Ende der Stellungnahme der Kämmerei.

Die Verwaltung des Jugendamts wird sich in der Sitzung hierzu äußern.

Anlagen:

1. Leistungsvertrag zur Trägerschaft des Stadtteilhauses
2. Kooperationsvereinbarung der Trägergemeinschaft
3. Konzeption zum Betrieb des Stadtteilhauses Röthelheimpark
4. Kostenaufstellung

III. Abstimmung

Kultur- und Freizeitausschuss am 07.07.2010

1. Es erfolgt keine Begutachtung.
2. Der Antrag wird in den Stadtrat am 29.07.2010 verwiesen.
Zu dieser Sitzung wird Ref. IV Ergänzungen vorlegen.

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Beschlussvorlage

IV/42/2281

42/005/2010

TOP: 5

CSU-Fraktionsantrag Nr. 035/2010 vom 16.03.2010; Darstellung des Konzepts "Erlanger Seniorenbibliothek"

Beratung	Termin	Status	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	07.07.2010	Ö	Beschluss	einstimmig angenommen

Beteiligte Dienststellen (intern)

Beteiligte Dienststellen (extern)

Seniorenbeirat

I. Antrag

1. Der Bericht der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.
2. Der CSU-Fraktionsantrag Nr. 035/2010 vom 16.03.2010 ist damit abschließend bearbeitet..

II. Begründung

- II. Aus der Erkenntnis, dass dem relativ großen Anteil an Literatur für ältere Menschen, die die Bibliothek bereitstellt, eine eher unterproportionale Nutzung durch ältere Menschen gegenübersteht, will die Seniorenbibliothek Medien, die sich besonders an über 60-Jährige richten, besser zugänglich machen. Bisher sind diese Medien in der Erlanger Stadtbibliothek an verschiedenen Standorten aufgestellt und wenig an den Nutzerinteressen ausgerichtet.

Um ein besseres und schnelleres Auffinden dieser Medien zu ermöglichen und längere Wege zu vermeiden, hat die Bibliothek in einem ersten Schritt Bücher, die sich an Senioren richten, an einem Standort zusammengestellt.

Die Seniorenbibliothek bietet:

- ausgewählte Biographien,
- Ratgeber für Senioren aus allen Sachgruppen (z.B. Sport, Heilkunde, Garten, Recht, Psychologie, Technik, Wirtschaft),
- Vorlesebücher und kurze Erzählungen in größerer Schrift

Anschließend sind Gruppen untergebracht, die von Senioren erfahrungsgemäß gern genutzt werden, z. B. Klassiker, Märchen und Sagen, allgemeine Biographien, fränkische Autoren, Großdruckbücher und Humor.

Die Seniorenbibliothek ist im Bürgerpalais Stutterheim im „Wintergarten“ aufgestellt. Dieser Standort bietet den Vorteil, dass er direkt durch den Aufzug erreichbar ist und mit bequemen Anleseplätzen in nächster Nähe ausgestattet ist. Außerdem ist er im Raumkonzept der Stadtbibliothek der Ort, an dem es ruhig zugehen soll.

In einem zweiten Schritt soll auf der Homepage der Stadtbibliothek eine Linkliste eingestellt werden. Die Bibliothek trägt zudem dafür Sorge, dass die Medien, die in „Herbstzeitlose“ besprochen werden, in der Stadtbibliothek als physisches Medium zur Ausleihe vorhanden sind – unter der Voraussetzung, dass sie von allgemeinem Interesse sind. Die Stadtbibliothek wird in Zusammenarbeit mit dem Seniorenbeirat einen geeigneten Ort für die Vorlesestunden zur Verfügung stellen.

In einem dritten Schritt wird über die Ausleihe von Medienkisten und/oder mobilen Büchertischen in Betreuungseinrichtungen nachgedacht. In diesem Zusammenhang lässt sich auch an einen Heimlieferdienst für ältere Menschen denken.

Die Maßnahmen im ersten und zweiten Schritt lassen sich ohne zusätzliche Finanzierung umsetzen. Erforderlich ist dazu ein gewisser Arbeitsaufwand, der in der Bibliothek geleistet werden kann. Die dritte Stufe ist allerdings mit zusätzlichen finanziellen Voraussetzungen verknüpft. Bevor an eine Realisierung zu denken ist, müssen zum Beispiel Sponsoren für die Finanzierung der Maßnahme gewonnen werden.

Der Seniorenbeirat wurde über die bereits vorhandenen Maßnahmen und weiteren Planungen mit gleichem Sachbericht bereits informiert.

Anlagen:

III. Abstimmung

Kultur- und Freizeitausschuss am 07.07.2010

1. Der Bericht der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.
2. Der CSU-Fraktionsantrag Nr. 035/2010 vom 16.03.2010 ist damit abschließend bearbeitet.

mit 12 gegen 0 Stimmen

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Beschlussvorlage

IV/452

452/005/2010

TOP: 6

Nutzung des ehem. EON-Verwaltungsgebäudes als Museumsdepot

Beratung	Termin	Status	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	07.07.2010	Ö	Beschluss	einstimmig angenommen

Beteiligte Dienststellen (intern)

Beteiligte Dienststellen (extern)

GME

I. Antrag

Die Notwendigkeit, die Sammlung des Stadtmuseums in konservatorisch und sicherheitstechnisch geeigneten Räumlichkeiten zu lagern, wird anerkannt.

Es soll ermittelt werden, welche Baumaßnahmen erforderlich sind, um Räume des ehem. Eon-Verwaltungsgebäudes, Kraftwerkstraße 28, Erlangen, als Museumsdepot nutzen zu können. Hierzu sollen Planungsmittel in Höhe von 5.000 € bereitgestellt werden.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Ziel ist die Schaffung eines langfristig nutzbaren Museumsdepots, das den konservatorischen, sicherheitstechnischen und sonstigen (Zugänglichkeit, Statik) Anforderungen an die Magazinierung von Museumsgut entspricht. Das ehem. Eon-Verwaltungsgebäude bietet hierzu gute Voraussetzungen.

Bei einer Depotnutzung von Teilen des Gebäudes können die ungeeigneten Außenlager des Museums – Scheune Schiedermühle, Frauenaurach (300 m²) und Lutz-Sagasser, Schillerstraße (800 m²) – aufgelöst werden. Außerdem werden dadurch dringend benötigte zusätzliche Lagerflächen und Räume für die Depotinfrastruktur (Reinigungsraum, Fotostation etc.) bereitgestellt.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

In dem viergeschossigen Eon-Verwaltungsgebäude sollen das 2. und 3. OG als Proberäume für Bands hergerichtet werden.

Das Museum strebt an, die unteren Geschosse als Depot zu nutzen:

- KG, ehem. Garderoben u. Duschen: 500 m²
- EG, ehem. Garderoben u. Duschen: 553 m²
- 1. OG, ehem. Kantine: 637 m²

Die Räumlichkeiten können von der Fa. HIG Hoffmann Immobilien GmbH & Co. KG, zu einem Quadratmeterpreis von 2 € angemietet werden.

Bei der Anmietung von drei Geschossen (große Lösung mit 1700 m²) entstehen jährlich Mietkosten in Höhe von 40.800 €, bei der Anmietung von nur zwei Geschossen (1. OG und KG) betragen die Mietkosten jährlich 26.400 € (kleine Lösung mit 1100 m²).

Im Gegenzug entfallen die jährlichen Mietkosten für die Schieder-Scheune in Höhe von 9.500 €.

Zur Umnutzung sind folgende Baumaßnahmen erforderlich.

- Abbaumaßnahmen
- bauliche Ertüchtigung
- Brandschutzmaßnahmen (F90 Decke ?)

Die Kosten der Baumaßnahmen werden auf 50.000 – 100.000 € geschätzt. Der Vermieter ist bereit, die erforderlichen Investitionen zu tätigen. Die anfallenden Kosten sollen, einschließlich einer 5%igen Verzinsung, in einem Zeitraum von 5 Jahren auf die Miete umgelegt werden. Bei angenommenen Investitionen in Höhe von 75.000 € für die Nutzbarmachung von drei Geschossen müsste der Mietpreis für die Dauer von fünf Jahren von 2,00 € auf ca. 2,90 € angehoben werden. Entsprechend würde sich die jährliche Miete für diesen Zeitraum auf insgesamt 59.160 € (große Lösung) bzw. 38.280 € (kleine Lösung) erhöhen.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Der vorliegende Sachstand ist das Ergebnis mehrerer Gespräche zwischen dem Stadtmuseum, dem GME und dem Vermieter, Herrn Dr.-Ing. Martin Hoffmann, sowie dessen Architekten, Herrn Horst Herzog.

Um die Planungen (einschließlich Brandschutz-Konzept) konkretisieren und die Baukosten genauer bestimmen zu können, sind Planungsmittel in Höhe von 5.000 € erforderlich.

Die Fa. Hoffmann ist an einer baldigen Vermietung interessiert.

Die Entscheidung kann deshalb nicht verschoben werden.

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:		bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	Jahresmiete	bei Sachkonto:
	(kleine Lösung):	
	38.280 € bzw.	
	26.400 €;	
	einmalig:	
	Umzugskosten	
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen	Einsparung von 9,500 € Mietkosten Schieder-Scheune; Verhinderung von Schäden und Wertverlusten, die durch die jetzige unsachgemäße Lagerung entstehen	

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr. bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- X** sind nicht vorhanden

Anlagen:

1. Grundrisspläne KG, EG, 1. OG
2. Fotos Innenansichten

III. Abstimmung

Kultur- und Freizeitausschuss am 07.07.2010

Die Notwendigkeit, die Sammlung des Stadtmuseums in konservatorisch und sicherheitstechnisch geeigneten Räumlichkeiten zu lagern, wird anerkannt.

Es soll ermittelt werden, welche Baumaßnahmen erforderlich sind, um Räume des ehem. Eon-Verwaltungsgebäudes, Kraftwerkstraße 28, Erlangen, als Museumsdepot nutzen zu können. Hierzu sollen Planungsmittel in Höhe von 5.000 € bereitgestellt werden.

mit 12 gegen 0 Stimmen

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Beschlussvorlage

IV/41 KHG T.1029

41/005/2010

TOP: 7.1

Übertragung und Verwendung des Budgetergebnisses 2009 des Amtes 41 einschließlich Kulturprojektbüro (471/KPB)

Beratung	Termin	Status	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	07.07.2010	Ö	Beschluss	angenommen mit Änderungen

Beteiligte Dienststellen (intern)

Beteiligte Dienststellen (extern)

Amt 20

I. Antrag

1. Dem bereinigten Gesamtbudgetergebnis 2009 des Amtes 41 einschließlich KPB in Höhe von 186.492,64 EUR und dem vorgesehenen Übertrag von 55.947,79 EUR wird zugestimmt.
2. Eine endgültige Beratung und Beschlussfassung über den Übertrag erfolgt im Haupt-, Finanz- und Personalausschuss und Stadtrat.
3. Mit dem Vorschlag zur Verwendung des Budgetübertrages 2009 in Höhe von 55.947,79 EUR und der Restmittel in der Budgetrücklage des Amtes von 0 EUR besteht, vorbehaltlich der Beschlussfassung über die Übertragung der Budgetergebnisse durch den Stadtrat, Einverständnis.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Mit der Möglichkeit, 30 % des positiven Budgetergebnisses für sinnvolle Aufgaben des nächsten Jahres verwenden zu können, soll das verantwortungsvolle Wirtschaften des Fachamtes unterstützt und anerkannt werden.

Der Übertrag des negativen Gesamtbudgetergebnisses zu 100 % als Verlust in das nächste Haushaltsjahr soll dem Fachamt einen Anreiz zu verstärkter Wirtschaftlichkeit bieten.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

2.1 Das bereinigte Sachkostenbudgetergebnis **2009** des Amtes 41 einschließlich KPB beträgt 81.713,62 EUR (**2008**: - 188.527,55 EUR, **2007**: - 111.520,01 EUR).

Die folgende Tabelle zeigt die Sachkostenbudgetergebnisse getrennt nach Amt 41 und KPB auf:

Sachkostenbudgetergebnis Amt 41 und KPB

	Gesamtergebnis	Amt 41	KPB
Erträge	1.499.742,00	1.254.031,97	245.710,03
Aufwand	2.888.475,00	2.135.838,93	752.636,07
Saldo (einschl. Korrektur)	1.432.991,49	926.065,45	506.926,04
Zuschussbudget	1.514.705,11	1.070.405,11	444.300,00
Ergebnis	81.713,62	144.339,66	./ 62.626,04

Es ist zurückzuführen auf:

Für Amt 41:

- Mehreinnahmen in der Sing- und Musikschule und im Übernachtungsbereich in Höhe von rd. 70.000,- €
- Minderausgaben wegen Verbuchung von Personalkosten (sonstige persönliche Ausgaben) im Personalkostenbudget in Höhe von 70.000 €, obwohl im Sachkostenbudget veranschlagt.

In den Investitionshaushalt wurden 23.500,- EUR übertragen (2008: 12.000,- EUR, 2007: 0 EUR).

2.2 Das bereinigte Personalkostenbudgetergebnis **2009** des Amtes 41 einschließlich KPB beträgt 104.779,02 EUR (**2008**: - 850,51 EUR, **2007**: 164.298,89 EUR). Die folgende Tabelle zeigt die Personalkostenbudgetergebnisse getrennt nach Amt 41 und KPB auf:

Personalkostenbudgetergebnis Amt 41 und KPB

	Gesamtergebnis	Amt 41	KPB
Personalkosten	3.642.515,98	3.132.569,29	509.946,69
Budgetansatz	3.747.295,00	3.222.495,00	524.800,00
Ergebnis	104.779,02	89.925,71	14.853,31

Es ist zurückzuführen auf:

Für Amt 41: verzögerte Stellenbesetzungen im Bereich Kunstpalais sowie Nichtbesetzung einer Planstelle im Wirtschaftsbereich.

2.3 Das Arbeitsprogramm 2009 konnte wie geplant erfüllt werden.

2.4 Der vorgesehene Übertragungsvorschlag ist der beiliegenden Budgetabrechnung der Kämmerei zu entnehmen.

2.5 Folgende Verwendung des Budgetübertrages ist geplant:

2.5.1 Zuführung Budgetergebnisrücklage zur Abdeckung der noch nicht exakt bezifferten Mehraufwendung für die Sanierung Erba-Villa sowie notwendige Bezuschussung der Brandschutzmaßnahmen Bandübungsräume.

2.6 Entwicklung der Budgetergebnisrücklage des Amtes 41 in 2009

	Betrag in EUR
Stand am 01.01.2009	0
geplante Entnahmen 2009 aufgrund Fachausschussbeschluss (keine Entnahme)	
für 0 EUR	
für 0 EUR	
für 0 EUR	
./. abzüglich der tatsächlichen Entnahmen aufgrund Fachausschussbeschluss	0
./.abzüglich Rücklagenentnahme zur Reduzierung des Verlustausgleichs	0
= gegenwärtiger Rücklagenstand	0
Folgende Verwendung des gegenwärtigen Rücklagenstandes ist geplant:	
2.6.1	0
2.6.2	0
2.6.3	0

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Budgetrücklagenzuführung i.H.v. 55.947,79 EUR

(wird gebucht im Rahmen der Abschlussarbeiten zum Haushalt 2009)

Verlustvortrag nach 2010 i.H.v. 0 EUR

(der Verlustvortrag wird durch Mittelentzug aus dem laufenden Budget 2010 umgesetzt)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

werden nicht benötigt

- sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

Anlagen:

Budgetergebnis2009_Amt41

III. Abstimmung

Kultur- und Freizeitausschuss am 07.07.2010

Protokollvermerk:

Antrag der SPD-Fraktion:

1. Zur Verwendung des Budgetübertrags soll hinzugefügt werden unter 2.5.1 **und ggfs. des Jugendhauses Wöhrmühle.**
Diese Änderung wird vom Referat übernommen.
2. Für die Zukunft soll in Abgrenzung zum Budget des Amtes 41 das strukturelle Defizit des KPB (Kulturprojektbüro) unter Einbeziehung der Kämmerei bereinigt werden.

mit 12 gegen 0 Stimmen

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Beschlussvorlage

IV/42/TNA-T. 1529

42/007/2010

TOP: 7.2

Übertragung und Verwendung des Budgetergebnisses 2009 des Amtes 42

Beratung	Termin	Status	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	07.07.2010	Ö	Beschluss	angenommen mit Änderungen

Beteiligte Dienststellen (intern)

Beteiligte Dienststellen (extern)

Amt 20

I. Antrag

Dem bereinigten Gesamtbudgetergebnis 2009 des Amtes 42 i.H.v. 12.186,19 EUR + 49.555,26 EUR = 61.741,45 EUR und dem vorgesehenen Übertrag von 18,522,44 EUR wird zugestimmt. Eine endgültige Beratung und Beschlussfassung über den Übertrag erfolgt in Haupt-, Finanz- und Personalausschuss und Stadtrat.

Mit dem Vorschlag zur Verwendung des Budgetübertrages 2009 i.H.v. 18,522,44 EUR und der Restmittel in der Budgetrücklage des Amtes von 32,824,36 EUR besteht, vorbehaltlich der Beschlussfassung über die Übertragung der Budgetergebnisse durch den Stadtrat, Einverständnis.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Mit der Möglichkeit, 30 % des positiven Budgetergebnisses für sinnvolle Aufgaben des nächsten Jahres verwenden zu können, soll das verantwortungsvolle Wirtschaften des Fachamtes unterstützt und anerkannt werden.

Der Übertrag des negativen Gesamtbudgetergebnisses zu 100 % als Verlust in das nächste Haushaltsjahr soll dem Fachamt einen Anreiz zu verstärkter Wirtschaftlichkeit bieten.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

2.1 Das bereinigte Sachkostenbudgetergebnis 2009 des Amtes 42 beträgt **12.186,19** EUR (2008: **-16,161,10** EUR, 2007: **-20,229,30** EUR).

Es ist zurückzuführen auf: Vorausschau 2010 – Neueröffnung und Leitungswechsel ohne zusätzlichen Etat unmöglich / Keine Kapazitäten frei fürs Kerngeschäft wg. Umzugs / zusätzliche Aufwendungen für den Umzug und den Leitungswechsel miteingeplant.

In den Investitionshaushalt wurden **XX,XX** EUR übertragen (2008: **XX,XX** EUR, 2007: **XX,XX** EUR).

2.2 Das bereinigte Personalkostenbudgetergebnis 2009 des Amtes 42 beträgt **49.555,26** EUR (2008: **32.156,33** EUR, 2007: 43.525,90 EUR).

Es ist zurückzuführen auf: **einfachere Bespielung des alten Hauses**

2.3 Das Arbeitsprogramm 2009 konnte **wie geplant** erfüllt werden: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erbrachten unter Berücksichtigung des Ausweichstandortes und der Zusatzbelastung im Zusammenhang mit der Generalsanierung des Bürgerpalais Stutterheim hervorragende Leistungen.

2.4 Der **vorgesehene Übertragungsvorschlag /der vorgesehene Verlustvortrag** ist der beiliegenden Budgetabrechnung der Kämmerei zu entnehmen.

2.5 **Folgende Verwendung des Budgetübertrages ist geplant /Zum Ausgleich des Verlustvortrages sind folgende Maßnahmen geplant::**

2.5.1 Reparatur des alten Bücherbusses

2.5.2 Finanzierungsbeitrag zu den Mehrkosten bei der Anschaffung des neuen Bücherbusses

2.5.3 Finanzierung Mehrausgaben Bürgerpalais Stutterheim

2.6 Entwicklung der Budgetergebnisrücklage des Amtes 42 in 2009

	Betrag in EUR
Stand am 01.01.2009	32.824,36 EUR
geplante Entnahmen 2009 aufgrund Fachausschussbeschluss vom (XX.XX.2009)	
für XX,XX EUR	
für XX,XX EUR	
für XX,XX EUR	
./. abzüglich der tatsächlichen Entnahmen aufgrund Fachausschussbeschluss	XX,XX
./.abzüglich Rücklagenentnahme zur Reduzierung des Verlustausgleichs	XX,XX
= gegenwärtiger Rücklagenstand	51.346,80 EUR
Folgende Verwendung des gegenwärtigen Rücklagenstandes ist geplant:	
2.6.1	XX,XX
2.6.2	XX,XX
2.6.3	XX,XX

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Budgetrücklagenzuführung i.H.v. **XX,XX EUR**

(wird gebucht im Rahmen der Abschlussarbeiten zum Haushalt 2009)

Verlustvortrag nach 2010 i.H.v. **XX,XX EUR**

(der Verlustvortrag wird durch Mittelentzug aus dem laufenden Budget 2010 umgesetzt)

Anlagen:

III. Abstimmung

Kultur- und Freizeitausschuss am 07.07.2010

Dem bereinigten Gesamtbudgetergebnis 2009 des Amtes **42** i.H.v. **12.186,19** EUR + 49.555,26 EUR = 61.741,45 EUR und dem vorgesehenen **Übertrag** von **18,522,44** EUR wird zugestimmt.

Eine endgültige Beratung und Beschlussfassung über den **Übertrag** erfolgt in Haupt-, Finanz- und Personalausschuss und Stadtrat.

4. Mit dem Vorschlag zur Verwendung des Budgetübertrages 2009 i.H.v. **18,522,44** EUR und der Restmittel in der Budgetrücklage des Amtes von **32,824,36** EUR besteht, vorbehaltlich der Beschlussfassung über die Übertragung der Budgetergebnisse durch den Stadtrat, Einverständnis.

Protokollvermerk:

Stadtrat Winkler beantragt, die Mittel aus dem Budgetübertrag auch für die Ausstattung des Medienraums zu verwenden. Hiermit besteht Einverständnis.

mit 12 gegen 0 Stimmen

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Beschlussvorlage

IV/43

43/010/2010

TOP: 7.3

Übertragung und Verwendung des Budgetergebnisses 2009 des Amtes 43

Beratung	Termin	Status	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	07.07.2010	Ö	Beschluss	einstimmig angenommen

Beteiligte Dienststellen (intern)

Beteiligte Dienststellen (extern)

Amt 20

I. Antrag

Das bereinigte Gesamtbudgetergebnis 2009 des Amtes 43 i. H. v. 300.623,19 EUR und dem vorgesehenen Übertrag von 195.318,57 EUR wird zur Kenntnis genommen.

Mit einstimmigen Beschluss des Stadtrates vom 25.02.2010 wurde die Fortführung des vhs-Kontrakts rückwirkend zum 01.01.2009 beschlossen. Die vhs verpflichtete sich im Gegenzug die Erhöhung der Dozenten honorare und die Fortführung vom Club International aus dem vhs Budget zu realisieren. Die erwirtschafteten Überschüsse (sowie Defizite) sollen dabei dem Sachkostenbudget der vhs Erlangen zu 100 % zugeordnet werden.

Wie der angehängten Budgetdokumentation zu entnehmen ist, wurden diese Überschüsse nicht zu 100 % dem Sachkostenbudget zugeordnet.

Eine endgültige Beratung und Beschlussfassung über den Übertrag erfolgt nach dem Protestgespräch mit Referat II am 20.07.2010 im Haupt-, Finanz- und Personalausschuss und Stadtrat.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Der Kontrakt ist vollumfänglich umzusetzen. Die Budgetüberschüsse sind wie vereinbart zu 100 % rückwirkend zum 01.01.2009 in das Sachkostenbudget der Volkshochschule zu stellen.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

2.1 Das bereinigte Sachkostenbudgetergebnis 2009 des Amtes 43 beträgt 300.623,19 EUR (2008: minus 125.902,04 EUR, 2007: 193.625,46 EUR).

Es ist zurückzuführen auf: Ausgaben für die erste Phase Club International wurden überwiegend in 2008 aus dem Budget der vhs getätigt. Die bewilligten Zuschüsse der Regierung gingen erst 2009 ein. Einnahmeplus um ca. 10 % bei den Teilnehmerentgelten.

In den Investitionshaushalt wurden 35.604,69 EUR übertragen (2008: -,- EUR, 2007: -,- EUR).

2.2 Das bereinigte Personalkostenbudgetergebnis 2009 des Amtes 43 beträgt 83.383,78 EUR (2008: 48.944,26 EUR, 2007: 18.034,27 EUR).

Es ist zurückzuführen auf: Stelle eines MA (vom 15.03. bis 30.06.2009) nicht besetzt.

2.3 Das Arbeitsprogramm 2009 konnte wie geplant erfüllt werden:

2.4 Der vorgesehene Übertragungsvorschlag ist der beiliegenden Budgetabrechnung der Kämmerei zu entnehmen.

2.5 Folgende Verwendung des Budgetübertrages ist geplant:

2.5.1 Ausbau des Egloffstein'schen Palais zu einer zeitgemäßen, modernen Erwachsenenbildungsstätte

2.5.2 Ausbau Prüfungszentrum Sprachen

2.6 Entwicklung der Budgetergebnisrücklage des Amtes 43 in 2009

	Betrag in EUR
Stand am 01.01.2009	46.590,60
geplante Entnahmen 2009 aufgrund Fachausschussbeschluss vom (KFA-Beschluss vom 09.04.2008) für Imagekampagne	29.469,38 EUR
./. abzüglich der tatsächlichen Entnahmen aufgrund Fachausschussbeschluss	29.469,38
+ Mittelrückführung in BG-Rücklage wg. Korrektur des Verlustausgleichs 2008 lt. StRat-Beschluss vom 27.05.2009	76.957,78
= gegenwärtiger Rücklagenstand	94.079,00
Folgende Verwendung des gegenwärtigen Rücklagenstandes ist geplant:	
2.6.1 Öffentlichkeitsarbeit	20.000,00
2.6.2 Teilnehmerbefragung	5.000,00
2.6.3 Club International	40.000,00
2.6.4 Renovierung Wilhelmstraße 2 f (Anstriche, Einrichtung, Lehrmaterial)	15.000,00

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Budgetrücklagenzuführung i. H. v. 195.318,57 EUR

(der angegebene Betrag ist vorbehaltlich der endgültigen Beschlussfassung über den Übertrag)

(wird gebucht im Rahmen der Abschlussarbeiten zum Haushalt 2009)

Anlagen: - Budgetdokumentation von Amt 43

III. Abstimmung

Kultur- und Freizeitausschuss am 07.07.2010

Das bereinigte Gesamtbudgetergebnis 2009 des Amtes 43 i. H. v. 300.623,19 EUR und dem vorgesehenen Übertrag von 195.318,57 EUR wird zur Kenntnis genommen.

Mit einstimmigen Beschluss des Stadtrates vom 25.02.2010 wurde die Fortführung des vhs-Kontrakts rückwirkend zum 01.01.2009 beschlossen. Die vhs verpflichtete sich im Gegenzug die Erhöhung der Dozenten honorare und die Fortführung vom Club International aus dem vhs Budget zu realisieren. Die erwirtschafteten Überschüsse (sowie Defizite) sollen dabei dem Sachkostenbudget der vhs Erlangen zu 100 % zugeordnet werden.

Wie der angehängten Budgetdokumentation zu entnehmen ist, wurden diese Überschüsse nicht zu 100 % dem Sachkostenbudget zugeordnet.

Eine endgültige Beratung und Beschlussfassung über den Übertrag erfolgt nach dem Protestgespräch mit Referat II am 20.07.2010 im Haupt-, Finanz- und Personalausschuss und Stadtrat.

mit 12 gegen 0 Stimmen

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Beschlussvorlage

451/452/JAB/ETA/2157/2287

IV/011/2010

TOP: 7.4

Übertragung und Verwendung des Budgetergebnisses 2009 der Amtes 45 (451 + 452)

Beratung	Termin	Status	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	07.07.2010	Ö	Beschluss	einstimmig angenommen

Beteiligte Dienststellen (intern)

Beteiligte Dienststellen (extern)

Amt 20

I. Antrag

Dem bereinigten Gesamtbudgetergebnis 2009 des Amtes 45 i.H.v. 69.856,16 EUR und dem vorgesehenen Übertrag von 20.000,-- EUR wird zugestimmt.

Eine endgültige Beratung und Beschlussfassung über den Übertrag erfolgt in Haupt-, Finanz- und Personalausschuss und Stadtrat.

Mit dem Vorschlag zur Verwendung des Budgetübertrages 2009 i.H.v. 20.000,- EUR und der Restmittel in der Budgetrücklage des Amtes von 0,00 EUR besteht, vorbehaltlich der Beschlussfassung über die Übertragung der Budgetergebnisse durch den Stadtrat, Einverständnis.

II. Begründung

5. Ergebnis/Wirkungen

Mit der Möglichkeit, 30 % des positiven Budgetergebnisses für sinnvolle Aufgaben des nächsten Jahres verwenden zu können, soll das verantwortungsvolle Wirtschaften des Fachamtes unterstützt und anerkannt werden.

Der Übertrag des negativen Gesamtbudgetergebnisses zu 100 % als Verlust in das nächste Haushaltsjahr soll dem Fachamt einen Anreiz zu verstärkter Wirtschaftlichkeit bieten.

6. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

- 2.1 Das bereinigte Sachkostenbudgetergebnis 2009 des Amtes 45 beträgt -14.215,03 EUR (2008: 4.374,96 EUR, 2007: -607,14 EUR).

Das Sachkostenbudgetergebnis teilt sich wie folgt zwischen den Abteilungen auf:

451 (Stadtarchiv):	-1.259,79 €
452 (Stadtmuseum):	<u>-12.955,24 €</u>
	-14.215,03 €

Es ist zurückzuführen auf:

451 (Stadtarchiv):

Für die Sanierung von Schimmel betroffener Akten musste unerwartet viel Geld ausgegeben werden.

452 (Stadtmuseum):

Strukturelle Unterfinanzierung, die wie in den letzten Jahren nur deshalb latent bleibt, weil sie durch Restmittel aus dem Personalhaushalt kompensiert werden konnte.

In den Investitionshaushalt wurden 0,00 EUR übertragen (2008: 0,00 EUR, 2007: 240,00 EUR).

- 2.2 Das bereinigte Personalkostenbudgetergebnis 2009 des Amtes 45 beträgt 84.071,19 EUR (2008: 78.339,02 EUR, 2007: 19.965,91 EUR).

Es ist zurückzuführen auf:

Die vorhandenen Mittel für die unbesetzte frühere Amtsleiterstelle sind nicht im vollen Umfang für anderweitige personelle Maßnahmen ausgeschöpft worden.

Die inzwischen zu Lasten der früheren Amtsleiterstelle neugeschaffene Stelle für eine(n) Mit-arbeiter/in war 2009 nur für 2 Monate besetzt.

- 2.3 Das Arbeitsprogramm 2009 konnte wie geplant/mit folgenden Änderungen erfüllt werden:

451 (Stadtarchiv): Das Arbeitsprogramm 2009 konnte mit folgenden Änderungen erfüllt werden:

Die Fertigstellung des Buchprojekts zur Reichspogromnacht in Erlangen wurde auf 2010 verschoben.

452 (Stadtmuseum): Das Arbeitsprogramm 2009 konnte wie geplant erfüllt werden.

- 2.4 Der vorgesehene Übertragungsvorschlag /der vorgesehene Verlustvortrag ist der beiliegenden Budgetabrechnung der Kämmerei zu entnehmen.

- 2.5 Folgende Verwendung des Budgetübertrages ist geplant:

2.5.1 **451 (Stadtarchiv)**

Das Stadtarchiv hat sich 2009 aus der Rücklage 10.634,19 € ins Budget zurückbuchen

lassen, um damit wie beschlossen ein Buch über „75 Jahre Bücherverbrennung“ und

„70 Jahre Reichspogromnacht in Erlangen“ mit zu finanzieren. Dieses Buchprojekt konnte jedoch 2009 nicht, wie geplant, abgeschlossen werden und wird deshalb erst 2010 er-

scheinen. Ohne die Entnahme aus der Rücklage wäre das Budgetergebnis 2009 um diesen Betrag niedriger ausgefallen. Deshalb sollen aus dem Budgetübertrag wieder 10.000 € für dieses Buch reserviert und in 2010 dafür verwendet werden.

2.5.2 **451 (Stadtarchiv)**

3.000,- € sollen für die Instandhaltung (im Wesentlichen zur Schimmelbekämpfung) von Archivgut verwendet werden.

2.5.3 **452 (Stadtmuseum)**

7.000,- € sollen für die 2009/2010 jahresübergreifende Ausstellung „Brennpunkt Berlin“ zur Deckung der in 2010 angefallenen Kosten verwendet werden, um das bei den Ausstellungen im Jahre 2010 bestehende Defizit zu verringern.

2.6 Entwicklung der Budgetergebnisrücklage des Amtes 45 in 2009

	Betrag in EUR
Stand am 01.01.2009	24.814,19
geplante Entnahmen 2009 aufgrund Fachausschussbeschluss vom (13.05.2009)	
für Bezahlung der 1. Rate für den Ankauf eines Fotoarchivs (Stadtarchiv)	5.350,00 EUR
für ein Buch über „75 Jahre Bücherverbrennung“ und „70 Jahre Reichspogromnacht in Erlangen“ (Stadtarchiv)	10.634,19 EUR
für Erwerb von Sammlungsstücken (Stadtmuseum)	5.000,00 EUR
für Aufstockung der Mittel für die Ausstellung „Erlangen im Barock“ (Stadtmuseum)	3.830,00 EUR
./. abzüglich der tatsächlichen Entnahmen aufgrund Fachausschussbeschluss	24.814,19
./.abzüglich Rücklagenentnahme zur Reduzierung des Verlustausgleichs	-----
= gegenwärtiger Rücklagenstand	0,00
Folgende Verwendung des gegenwärtigen Rücklagenstandes ist geplant:	
2.6.1 Entfällt	XX,XX
2.6.2	XX,XX
2.6.3	XX,XX

7. **Prozesse und Strukturen**

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Die unter 2.5 vorgeschlagenen Verwendungen des Budgetübertrages sollen im Rahmen der normalen Aufgabenerfüllung bzw. im Rahmen des Arbeitsprogramms 2010 erbracht werden.

8. **Ressourcen**

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Budgetrücklagenzuführung i.H.v. 20.000,00 EUR

(wird gebucht im Rahmen der Abschlussarbeiten zum Haushalt 2009)

Anlagen:

Abrechnung 2009 der Kämmerei für Amt 45

III. Abstimmung

Dem bereinigten Gesamtbudgetergebnis 2009 des Amtes 45 i.H.v. 69.856,16 EUR und dem vorgesehenen Übertrag von 20.000,-- EUR wird zugestimmt.

Eine endgültige Beratung und Beschlussfassung über den Übertrag erfolgt in Haupt-, Finanz- und Personalausschuss und Stadtrat.

Mit dem Vorschlag zur Verwendung des Budgetübertrages 2009 i.H.v. 20.000,- EUR und der Restmittel in der Budgetrücklage des Amtes von 0,00 EUR besteht, vorbehaltlich der Beschlussfassung über die Übertragung der Budgetergebnisse durch den Stadtrat, Einverständnis.

mit 12 gegen 0 Stimmen

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Beschlussvorlage

IV/44/RBI

44/008/2010

TOP: 7.5

Übertragung und Verwendung des Budgetergebnisses 2009 des Amtes 44

Beratung	Termin	Status	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	07.07.2010	Ö	Beschluss	verwiesen

Beteiligte Dienststellen (intern)

Beteiligte Dienststellen (extern)

Amt 20

I. Antrag

Dem bereinigten Gesamtbudgetergebnis 2009 des Amtes 44 i.H.v. **-202.895,19 €** und dem anteiligen Verlustvortrag in Höhe von **-101.100,- €** (Zeitraum September bis Dezember 2009) wird zugestimmt.

Darüber hinaus wird einer Niederschlagung des Verlustes in Höhe von insgesamt **-101.800,- €** zugestimmt.

Der Verlust setzt sich wie folgt zusammen: **-80.300,- €** (Zeitraum Januar bis August 2009; Defizit aus der Intendanz von Sabina Dhein), **-9.100,- €** (Abfindungszahlungen im Jahr 2009), **-7.700,- €** Kosten für eine 4. Brandwache im Markgrafentheater sowie **-4.700,- €** Defizit aus dem Vorbereitungsetat der Spielzeit 2009.2010).

Eine endgültige Beratung und Beschlussfassung über den Verlustvortrag/ die Niederschlagung erfolgt im Haupt-, Finanz- und Personalausschuss und im Stadtrat..

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Der Übertrag des negativen Gesamtbudgetergebnisses zu **49,83 %** als Verlust in das nächste Haushaltsjahr soll dem Fachamt einen Anreiz zu verstärkter Wirtschaftlichkeit bieten.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

2.1 Das bereinigte Sachkostenbudgetergebnis 2009 des Amtes 44 beträgt -322.620,40 €
(2008: -258.039,68 EUR, 2007: -252.752,03 EUR)

Es ist zurückzuführen auf:

Ein Defizit aus der Intendanz von Sabina Dhein (Zeitraum 01.01.-31.08.2009) i.H.v.

-80.300,- €.

Der KFA wurde bereits am 13. Mai 2009 über das zu erwartende Defizit in diesem Zeitraum sowie die Ursachen (Mehrausgaben bei der Produktion „Der Wilhelmine-Code“, erhöhte Aushilfskosten, Kosten für eine zusätzliche Feuerwache im Markgrafentheater, Überziehung des Fortbildungsetats, Mindereinnahmen v.a. im Gastspielbereich) informiert.

Ein Verlustvortrag dieses Defizits würde zu Lasten der neuen Intendantin Katja Ott gehen, die dieses Defizit nicht zu verantworten hat. Im KFA wurde mit Frau Ott bereits eine Niederschlagung dieser Altlasten besprochen.

Daher beantragt das Theater die Niederschlagung dieses negativen Rechnungsergebnisses.

Aus den im Jahr 2009 zur Verfügung gestellten Sondermittel für den Intendantenwechsel in Höhe von 90.000,- € (40.000,- € von der Stadt Erlangen und 50.000,- € vom Freistaat Bayern) resultiert ein Defizit in Höhe von **-4.700,- €** (Gesamtausgaben aus dem Vorbereitungssetat: **-94.700,- €**).

Darüber hinaus waren aufgrund des Intendantenwechsels Abfindungen für nichtverlängerte künstlerische Mitarbeiter zu zahlen, die länger als 4 Spielzeiten beim Theater Erlangen beschäftigt waren. Diese Kosten waren im Vorfeld nicht kalkulierbar, da die Zahlung einer Abfindung an die Bedingung geknüpft ist, dass das Mitglied innerhalb einer Frist von 3 Monaten nach dem Ende der Beschäftigung beim Theater Erlangen keine neue, feste sozialversicherungspflichtige Beschäftigung gefunden hat. Tatsächlich waren 2 Abfindungen sowie ein Umzugskostenzuschuss zu zahlen. Die Kosten belaufen sich auf eine Höhe von **-22.500,- €**, wovon **-9.100,- €** bereits im Dezember 2009 ausgezahlt wurden, der Umzugskostenzuschuss sowie die zweite Abfindungszahlung (zusammen **-13.400,- €**) wurden erst im Kalenderjahr 2010 an die ehemaligen Mitarbeiter ausgezahlt.

Bei der Gewährung der Sondermittel für den Intendantenwechsel war im KFA und im HFPA bereits über die Zahlung der Abfindungen diskutiert worden und ein Ausgleich über die zur Verfügung gestellten Sondermittel hinaus in Aussicht gestellt worden.

Daher beantragt das Theater ebenfalls eine Niederschlagung dieser Kosten.

Weitere **-101.100,- €** Defizit im Jahr 2009 waren bereits im Arbeitsprogramm 2010 angekündigt. Aufgrund der Umstellung des Theaters auf den Repertoire-Spielbetrieb und der Hauptproduktionsphase in den Monaten September bis Dezember eines jeden Jahres entstehen in diesem Zeitraum in der Regel die höchsten Produktionskosten für die Inszenierungen des Hauses. Ein Großteil dieser Kosten kann im Laufe der restlichen Monate der Spielzeit kompensiert werden, da sich durch die längere Laufzeit der Stücke innerhalb des Repertoiresystems die Anschaffungskosten besser als bislang amortisieren.

Für das Kalenderjahr 2009 wurden im Rahmen der Mittelnachbewilligung sämtlich Anträge des Theaters nicht genehmigt. Diese Tatsache ist eine weitere Ursache für das Defizit 2009, da die beantragten aber nicht zur Verfügung gestellten Zusatzkosten, die dem Theater seit 01.01.2009 aufgrund der verschärften Brandschutzauflagen im Markgrafentheater entstehen, dem Theaterbudget negativ zu Buche schlagen. Bis zum Abschluss der geplanten Brandschutzsanierung des Markgrafentheaters muss ein zusätzlicher vierter Feuerwehrmann im Garderobenbereich des Markgrafentheaters eingesetzt werden, es entstanden im kompletten Haushaltsjahr 2009 überplanmäßige Zusatzkosten in einer Höhe von **-7.700,- €**.

Da die Mittelnachbewilligung für diese Kosten abgelehnt wurde und die Brandschutzkosten nicht aus dem ohnehin viel zu geringen Budget des Theaters finanziert werden können, beantragt das Theater auch diesen Posten der Budgetabrechnung 2009 niederzuschlagen.

In den Personalausgaben gab es eine Verschiebung von den Mitteln, die vom Personalamt bewirtschaftet werden zu den Sachkosten, die vom Theater bewirtschaftet werden, in denen beim Theater jedoch ein hoher Anteil an Kosten für künstlerisches Personal und Aushilfen beinhaltet ist. Das Personalkostenbudget hat mit einem sehr hohen positiven Ergebnis (119.725,21 €) abgeschlossen. Jedoch sind die dort nicht ausgeschöpften Mittel vom Theater für Aushilfen (mit Gastverträgen nach NV Bühne, oder z.T. auf Werkvertragsbasis, bzw. auf Rechnung als selbständige Tätige) gegengerechnet worden (weitere Erläuterungen siehe 2.2).

2.2 Das bereinigte Personalkostenbudgetergebnis 2009 des Amtes 44 beträgt 119.725,21 € (2008: 53.365,85 EUR, 2007: 37.681,95 EUR)

Es ist zurückzuführen auf:

Eine Vollzeitkraft war aufgrund einer länger andauernden Erkrankung das komplette Kalenderjahr vollständig ausgesteuert, des Weiteren gab es mehrere Erkrankungen der Tarifbeschäftigten, die sich ebenfalls über mehrere Monate hinzogen und in einen Krankengeldbezug mündeten. Die von Jahr zu Jahr höher werdenden positiven Budgetergebnisse im Personalkostenbudget spiegeln deutlich die personelle Struktur des Theaters wider. Am Theater Erlangen sind vor allem unter den Tarifbeschäftigten langjährige und daher meist ältere Mitarbeiter beschäftigt, ein Großteil dieser Mitarbeiter ist chronisch krank bzw. hat einige immer wiederkehrende Krankheitsbilder, was von Jahr zu Jahr in höheren Ausfallzeiten mündet. Mit dem Personalamt wurden diesbezüglich bereits Gespräche geführt, jedoch liegen bisher noch keine konkreten Lösungen zur Verbesserung dieser Problematik vor.

Mehrere Tarifbeschäftigte mussten im Kalenderjahr 2009 aus familiären Gründen ihr Stundenvolumen reduzieren, um erkrankte Angehörige zu pflegen, was des Weiteren zu einer Minderausgabe bei den Personalkosten im ehem. SN01 führte.

Darüber hinaus wurden die Ausgaben für die neu eingerichtete Stelle für einen Freiwilligen im FSJ Kultur nicht über das Personalkostenbudget abgewickelt, sondern der Träger stellte eine Rechnung an das Theater, die aus dem Sachkostenbudget beglichen wurde, geplant waren die anfallenden Kosten jedoch im Personalbudget. Da es sich um die erste Stelle für einen Freiwilligen im FSJ Kultur bei der Stadt Erlangen handelt, gab es in dieser Hinsicht keine Erfahrungswerte.

Wie bereits unter 2.1. geschildert, wurden die dadurch entstehenden personelle Unterbesetzung durch Ausgaben im Sachkostenbereich kompensiert (Aushilfen, Gäste auf der Basis des NV Bühne). Die Mittel im Personalkostenbereich können trotz positiver Ergebnisse jedes Jahr nicht reduziert werden, da sie zur Deckung der Mehrkosten für Personal in Sachkostenbudget dienen.

2.3 Das Arbeitsprogramm 2009 konnte wie geplant erfüllt werden, jedoch wurden drei geplante Wiederaufnahmen („Hamlet“, „Pettersen und Findus“ und „Die Verwandlung“) in der Spielzeit 2008/2009 aus Kostengründen gestrichen.

2.4 Der vorgesehene Verlustvortrag ist der beiliegenden Budgetabrechnung der Kämmerei zu entnehmen.

Dieser ist jedoch von Seiten des Theaters nur zum Teil kompensierbar, da lediglich das Defizit auf dem Zeitraum 01.09.-31.12.2009 bewusst geplant war und daher vom Theater im Zeitraum 01.01.-31.08.2010 aufgefangen werden kann. Das Defizit entstand aufgrund einer anderen zeitlichen Abgrenzung (nicht im Rhythmus des jeweiligen Haushaltsjahres sondern im Spielzeitrhythmus; Zeitraum: Anfang September bis Ende August)

2.5 Zum Ausgleich des Verlustvortrages (in Höhe von **-101.100,- €**) sind folgende Maßnahmen geplant:

2.5.1 Verrechnung mit Minderausgaben im Zeitraum (01.01.-31.08.2010, innerhalb der Spielzeitabrechnung 2010.2011)

2.6. Entwicklung der Budgetergebnisrücklage des Amtes 44 in 2009

Stand 01.01.2009:	0,- €
Gegenwärtiger Stand:	0,- €

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Verlustvortrag nach 2010 i.H.v. **-101.100,- €** (der Verlustvortrag wird durch Mittelentzug aus dem laufenden Budget 2010 umgesetzt).

Anlagen: Budgetabrechnung 2009 der Kämmerei für das Theater Erlangen (Amt 44)

III. Abstimmung

Kultur- und Freizeitausschuss am 07.07.2010

Protokollvermerk:

1. Es erfolgt keine Beschlussfassung. Die Behandlung wird in den Stadtrat 29.07.2010 verwiesen
2. Hierzu wird vom zuständigen Fachamt eine detailliertere Vorlage erstellt

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Beschlussvorlage

IV/41 KHG- T.1029

41/004/2010

TOP: 8.1

Inhaltliche Abstimmung des Arbeitsprogramms des Kultur- und Freizeitamts ab dem Jahr 2011

Beratung	Termin	Status	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	07.07.2010	Ö	Beschluss	angenommen mit Änderungen

Beteiligte Dienststellen (intern)

Beteiligte Dienststellen (extern)

I. Antrag

Die Vorschläge zur inhaltlichen Struktur des Arbeitsprogramms von Amt 41 werden zur Kenntnis genommen. Sie sollen künftig als Grundlage der Darstellung dienen/mit folgenden Änderungen:

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Beginnend mit dem Haushaltsjahr 2011 werden neue Vorlagen für die Arbeitsprogramme der Ämter verwendet. Die Ämter wurden aufgefordert, die inhaltlichen Anforderungen mit ihren jeweiligen Fachausschüssen zu erörtern.

In der beigefügten Anlage wird ein Entwurf für die Gliederung des Arbeitsprogramms 2011 für das Kultur- und Freizeitamt:

- Frankenhof (Übernachtung, Gastronomie)
- Kunstpalais und Städt. Kunstsammlung
- Kinder- und Jugendkultur (incl. Jugendkunstschule)
- Spiel- und Freizeitanlagen
- Soziokultur
- Kulturförderung
- Sing- und Musikschule

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

Anlagen:

III. Abstimmung

Kultur- und Freizeitausschuss am 07.07.2010

Die Vorschläge zur inhaltlichen Struktur des Arbeitsprogramms von Amt 41 werden zur Kenntnis genommen. Sie sollen künftig als Grundlage der Darstellung dienen/mit folgenden Änderungen:

Protokollvermerk:

1. In die Gliederung des Arbeitsprogramms 2011 für das Kultur- und Freizeitamt soll mit aufgenommen werden (fett kursiv dargestellt):
 - Frankenhof (Übernachtung, Gastronomie, **Raummanagement**)
 - Kunstpalais und Städt. Kunstsammlung, **Ausstellungspädagogik**
2. Der Referent erklärt, dass die üblichen Informationen mit dem dafür vorgesehenen Formblatt vorgelegt werden und der Informationsstand im bisherigen Umfang erhalten bleibt.
3. Wünsche der Fraktionen, die über die heutige Beschlussfassung hinausgehen, können noch schriftlich eingereicht werden.

mit 12 gegen 0 Stimmen

gez. Aßmus

gez. Rossmeissl

Vorsitzende/r

Berichterstatter/in

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Beschlussvorlage

IV/KPB/sao-1032

KPB/007/2010

TOP: 8.2

Inhaltliche Abstimmung des Arbeitsprogramms des Kulturprojektbüros ab dem Jahr 2011

Beratung	Termin	Status	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	07.07.2010	Ö	Beschluss	einstimmig angenommen

Beteiligte Dienststellen (intern)

Beteiligte Dienststellen (extern)

I. Antrag

Die Vorschläge zur inhaltlichen Struktur des Arbeitsprogramms des Kulturprojektbüros (47) werden zur Kenntnis genommen. Sie sollen künftig als Grundlage der Darstellung dienen/ mit folgenden Änderungen..

II. Begründung

Die inhaltliche Struktur des Arbeitsprogramms des Kulturprojektbüros orientiert sich an den Produktgruppen des bayerischen Produktplans in Ergänzung mit intern definierten „untergeordneten Produkten“:

2522 „Kulturprojekte“ (lt. bay. Produktplan)

Intern definierte untergeordnete Produkte:

- Festivals (Erlanger Poetenfest, Internationales Figurentheater-Festival, Internationaler Comic-Salon)
- Großraumprojekt 2011 der Arbeitsgemeinschaft Kultur im Großraum der Städte Nürnberg, Erlangen, Fürth, Schwabach
- bayernweite Projekte des Arbeitskreises für gemeinsame Kulturarbeit Bay. Städte e.V.
- Kulturelle Programme (Schlossgartenkonzerte, Autorenreihe seitens sprünge)

2521 „Kunst- und Kulturförderung“ (lt. bay. Produktplan)

Untergeordnete Produktgruppe

„25222 Kulturgespräche, Kulturforum etc.“ (lt. bay. Produktplan):

- Produkte zur Förderung der kulturellen Bildung und kulturellen Vernetzungsarbeit:
 - KS:ER – Kulturservice Erlangen für Schulen und Kitas (u. a. mit Forum Kulturelle Bildung, in Planung für 2011)
 - Erlanger Kulturdialoge
 - Arbeitsgemeinschaft Bildende Kunst
 - Arbeitskreis Schule & Literatur (einschl. Schullösungen)
 - Fortbildungstagung zum praktischen Kulturmanagement „einfach machen“ in Kooperation mit Nürnberg

Die hier aufgeführten Produkte können jeweils ressourcenorientiert dargestellt und erläutert werden. Die Erläuterungen im Arbeitsprogramm 2011 zu Umfang und Inhalt der Produkte basieren auf dem von Amt 20 vorgeschlagenen Budgetrahmen unter Berücksichtigung der Ergebnisse des Protestgesprächs mit KPB.

Anlagen:

III. Abstimmung

Kultur- und Freizeitausschuss am 07.07.2010

Die Vorschläge zur inhaltlichen Struktur des Arbeitsprogramms des Kulturprojektbüros (47) werden zur Kenntnis genommen. Sie sollen künftig als Grundlage der Darstellung dienen

Protokollvermerk:

3. Der Referent erklärt, dass die üblichen Informationen mit dem dafür vorgesehenen Formblatt vorgelegt werden und der Informationsstand im bisherigen Umfang erhalten bleibt.
2. Wünsche der Fraktionen, die über die heutige Beschlussfassung hinausgehen, können noch schriftlich eingereicht werden.

mit 12 gegen 0 Stimmen

gez. Aßmus

gez. Rossmeissl

Vorsitzende/r

Berichterstatter/in

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Beschlussvorlage

42/GAT/2282

42/006/2010

TOP: 8.3

Inhaltliche Abstimmung des Arbeitsprogramms der Stadtbibliothek (Amt 42) ab dem Jahre 2011

Beratung	Termin	Status	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	07.07.2010	Ö	Beschluss	angenommen mit Änderungen

Beteiligte Dienststellen (intern)

Beteiligte Dienststellen (extern)

I. Antrag

Die Vorschläge zur inhaltlichen Struktur des Arbeitsprogramms von Amt 42 werden zur Kenntnis genommen. Sie sollen künftig als Grundlage der Darstellung dienen / mit folgenden Änderungen:

Das Produkt Stadtbibliothek ist sehr umfassend. Vorschlag Amt 42 zu Punkt 6 des Arbeitsprogramms 2011 (= Hintergrundinformation):

Stadtbibliothek

1. Medienewerb, -bearbeitung und -präsentation, Ausleihe und Auskunft (v.a. Zahlenmaterial)
2. Veranstaltungen, Kooperationen, Ausstellungen (Zahlen, Konzepte)
3. Führungen, Medienpädagogik / Medienkompetenz, Kooperationspartner (Zahlen, Konzepte)

Durch die aufgabenorientierte Aufteilung in diese drei Arbeitsbereiche hofft Amt 42, die Aufgaben der Stadtbibliothek in der erforderlichen Transparenz darstellen zu können.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Beginnend mit dem Haushaltsjahr 2011 werden neue Vorlagen für die Arbeitsprogramme der Ämter verwendet. Die Ämter wurden aufgefordert, die inhaltlichen Anforderungen mit ihren jeweiligen Fachausschüssen zu erörtern.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

Anlagen:

III. Abstimmung

Kultur- und Freizeitausschuss am 07.07.2010

Die Vorschläge zur inhaltlichen Struktur des Arbeitsprogramms von Amt 42 werden zur Kenntnis genommen. Sie sollen künftig als Grundlage der Darstellung dienen / mit folgenden Änderungen:

Das Produkt Stadtbibliothek ist sehr umfassend. Vorschlag Amt 42 zu Punkt 6 des Arbeitsprogramms 2011 (= Hintergrundinformation):

Stadtbibliothek

4. Medienerwerb, -bearbeitung und -präsentation, Ausleihe und Auskunft (v.a. Zahlenmaterial)
5. Veranstaltungen, Kooperationen, Ausstellungen (Zahlen, Konzepte)

6. Führungen, Medienpädagogik / Medienkompetenz, Kooperationspartner (Zahlen, Konzepte)

Durch die aufgabenorientierte Aufteilung in diese drei Arbeitsbereiche hofft Amt 42, die Aufgaben der Stadtbibliothek in der erforderlichen Transparenz darstellen zu können.

Protokollvermerk:

4. In die Gliederung des Arbeitsprogramms 2011 für die Stadtbibliothek soll mit aufgenommen werden (fett kursiv dargestellt):
4. Büchereibus
5. Der Referent erklärt, dass die üblichen Informationen mit dem dafür vorgesehenen Formblatt vorgelegt werden und der Informationsstand im bisherigen Umfang erhalten bleibt.
3. Wünsche der Fraktionen, die über die heutige Beschlussfassung hinausgehen, können noch schriftlich eingereicht werden.

mit 12 gegen 0 Stimmen

gez. Aßmus

Vorsitzende/r

gez. Dr. Rossmeißl

Berichterstatter/in

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Beschlussvorlage

IV/43

43/009/2010

TOP: 8.4

Inhaltliche Abstimmung des Arbeitsprogramms der vhs (Amt 43) ab dem Jahr 2011

Beratung	Termin	Status	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	07.07.2010	Ö	Beschluss	angenommen mit Änderungen

Beteiligte Dienststellen (intern)

Beteiligte Dienststellen (extern)

I. Antrag

Die Vorschläge zur inhaltlichen Struktur des Arbeitsprogramms von Amt 43 werden zur Kenntnis genommen. Sie sollen künftig als Grundlage der Darstellung dienen/mit folgenden Änderungen.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Es soll eine organisationsbezogene Gliederung geschaffen werden, die sich dem neuen doppelhaushalt angleicht und eine ressourcenorientierte Darstellung der verschiedenen Produktgruppen ermöglicht.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Der Leistungsumfang der vhs Erlangen wird in 5 Produktgruppen gegliedert.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Im Arbeitsprogramm werden die Produktgruppen mit aussagerelevanten Kennzahlen hinterlegt.

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Keine

Haushaltsmittel

- X werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

Sachbericht der Verwaltung:

Bei der Produktgliederung lehnt sich die vhs Erlangen an das Selbstverständnis der bayerischen Volkshochschulen an. Die Volkshochschule versteht sich als das ABC des lebenslangen Lernens. Mit Ihrem Angebot der **Allgemeinen** Erwachsenenbildung, der **Beruflichen** orientierten Weiterbildung und den **Community**-bezogenen sozial-integrativen Projekten und Maßnahmen ist sie Begleiter der Menschen auf der Suche nach persönlicher Entwicklung, beruflichem Erfolg und gesellschaftlicher Teilhabe.

(A) Produktgruppen für die Allgemeine Erwachsenenbildung

- 1) Kultur und Gesellschaft
- 2) Sprachen
- 3) Gesundheit und Ernährung

(B) Produktgruppen für die beruflich orientierte Weiterbildung

- 4) Beruf und Karriere

(C) **Community**-bezogene sozial-integrative Projekte und Maßnahmen

- 5) z.B. Integrationskurse, BIG, Nachmittagsbetreuung in Schulen, Alphakurse, Kurse für Menschen mit Behinderung

Für diese 5 Produktgruppen solle in den künftigen Arbeitsprogrammen folgende Kennzahlen je Produktgruppe genannt werden:

- Anzahl Veranstaltungen
- Anzahl Teilnehmer/innen
- Anzahl Unterrichtseinheiten
- Einnahmen (Entgelte und Drittmittel)
- Ausgaben (alle veranstaltungsbezogene Kosten)
- Ermäßigungenquote

Anlagen: keine

III. Abstimmung

Kultur- und Freizeitausschuss am 07.07.2010

Die Vorschläge zur inhaltlichen Struktur des Arbeitsprogramms von Amt 43 werden zur Kenntnis genommen. Sie sollen künftig als Grundlage der Darstellung dienen/mit folgenden Änderungen.

Protokollvermerk:

6. In die Gliederung des Arbeitsprogramms 2011 für Volkshochschule soll mit aufgenommen werden (fett kursiv dargestellt):
Unter C
- Club International

zu den Kennzahlen:
- Öffentlichkeitsarbeit
7. Der Referent erklärt, dass die üblichen Informationen mit dem dafür vorgesehenen Formblatt vorgelegt werden und der Informationsstand im bisherigen Umfang erhalten bleibt.
3. Wünsche der Fraktionen, die über die heutige Beschlussfassung hinausgehen, können noch schriftlich eingereicht werden.

mit 12 gegen 0 Stimmen

gez. Aßmus

Vorsitzende/r

gez. Dr. Rossmeissl

Berichterstatter/in

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Beschlussvorlage

IV/44/RBI

44/007/2010

TOP: 8.5

Inhaltliche Abstimmung des Arbeitsprogramms des Amts 44 ab dem Jahre 2011

Beratung	Termin	Status	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	07.07.2010	Ö	Beschluss	angenommen mit Änderungen

Beteiligte Dienststellen (intern)

Beteiligte Dienststellen (extern)

I. Antrag

Die Vorschläge zur inhaltlichen Struktur des Arbeitsprogramms von Amt 44 werden zur Kenntnis genommen. Sie sollen künftig als Grundlage der Darstellung dienen/ mit folgenden Änderungen.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Beginnend mit dem Haushaltsjahr 2011 werden neue Vorlagen für die Arbeitsprogramme der Ämter verwendet. Die Ämter wurden aufgefordert, die inhaltlichen Anforderungen mit ihren jeweiligen Fachausschüssen zu erörtern.

Im Folgenden ein Entwurf des Arbeitsprogramms von Amt 44 ab 2011

1. Produkte/ Leistungen:

* Inszenierungen

* Theaterpädagogik

* Theatertage (Werkschau/ jet-Tage)

* Zusatzangebote (Einführungen, Matineen, Publikumsgespräche, Tisch & Chips, Lesungen, Foyergespräche,)

* Gastspiele

* Kooperationen (Förderverein, gVe, Seitensprünge, Kulissengeflüster, u.a.)

* Festivals (städtisch/ extern)

2. Personal/ Abteilungen:

* Künstlerische Leitung + Dramaturgie

- * Schauspielensemble
- * Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- * Technik + Werkstätten
- * Maske, Requisite, Kostümabteilung
- * Verwaltung (inkl. Theaterkasse + Logen-/ Garderobenpersonal)

3. Betriebsausgaben:

- * Sämtliche Betriebsausgaben (Mieten, Büromaterial, Energiekosten, Unterhalt, Dienstreisen, Versicherungen, Arbeitskleidung, Fortbildungen, u.a.)
- * Investitionen (Technisches Equipment, Anschaffungen)

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

III. Abstimmung

Kultur- und Freizeitausschuss am 07.07.2010

Die Vorschläge zur inhaltlichen Struktur des Arbeitsprogramms von Amt 44 werden zur Kenntnis genommen. Sie sollen künftig als Grundlage der Darstellung dienen/ mit folgenden Änderungen.

Protokollvermerk:

8. Ergänzung zu 1. Produkte/Leistungen

* Inszenierungen

Hier soll eine Aufteilung in **Markgrafentheater** und **Theater in der Garage** erfolgen.

9. Der Referent erklärt, dass die üblichen Informationen mit dem dafür vorgesehenen Formblatt vorgelegt werden und der Informationsstand im bisherigen Umfang erhalten bleibt.

3. Wünsche der Fraktionen, die über die heutige Beschlussfassung hinausgehen, können noch schriftlich eingereicht werden.

mit 12 gegen 0 Stimmen

gez. Aßmus

Vorsitzende/r

gez. Rossmeissl

Berichterstatter/in

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Beschlussvorlage

451/JAB/2157

451/001/2010

TOP: 8.6

Inhaltliche Abstimmung des Arbeitsprogramms des Stadtarchivs (451) ab dem Jahre 2011

Beratung	Termin	Status	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	07.07.2010	Ö	Beschluss	einstimmig angenommen

Beteiligte Dienststellen (intern)

Beteiligte Dienststellen (extern)

I. Antrag

Die Vorschläge zur inhaltlichen Struktur des Arbeitsprogramms von Abt. 451 werden zur Kenntnis genommen. Sie sollen künftig als Grundlage der Darstellung dienen/mit folgenden Änderungen:

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

Das Budget

Das kleine Budget des Stadtarchivs wurde bisher im Wesentlichen für archivische Grundfunktionen und nur zum geringsten Teil für den Benutzerdienst und die Erforschung und Vermittlung der Stadtgeschichte ausgegeben. Größere Projekte oder Publikationen zur Geschichte der Stadt konnten nur realisiert werden, wenn sie zum größten Teil oder komplett durch Drittmittel finanziert wurden. Der Vermögenshaushalt diente zur Anschaffung von Archivalien.

Die Produkte

Der Aufgabenbereich des Stadtarchivs gliedert sich dem gesetzlichen Auftrag (Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland Art. 5 (1), Bayer. Archivgesetz vom 22. Dezember 1989, Bayer. Gemeindeordnung Art. 57 Abs. 1, Satzung der Stadt Erlangen für das Stadtarchiv vom 19. Dezember 1979, DA-Aktenordnung vom 1. März 1989) entsprechend in vier Produktgruppen:

- Bildung, Erschließung, Bewahrung und Pflege der Bestände.
- Benutzerdienst.
- Erforschung und Vermittlung der Orts- und Landesgeschichte
- Landschaftliche Archivpflege (Beratung und Betreuung privater Archive)*

Zielgruppen des Stadtarchivs sind die Stadtverwaltung sowie die Bevölkerung in Erlangen und außerhalb.

- Ad 1: Der Auftrag zur Erfassung, Übernahme, dauerhaften Aufbewahrung, Sicherung, Erhaltung, Erschließung, Nutzbarmachung und Auswertung der archiwwürdigen Informationsträger, Sammlung und Verwahrung von für die Geschichte der Stadt wichtigem oder volkskundlich und heimatgeschichtlich bedeutsamen Bild-, Schrift- und Sachgut (sog. archivische Sammlungen)* ist im Bayer. Archivgesetz formuliert. Er beinhaltet zum einen die Erschließung und Pflege der bereits im Archiv vorhandenen Bestände. Aufgrund des Zuwachses von schlecht oder nicht geordnetem oder nach dem Aktenplan geführtem Schriftgut aus der Stadtverwaltung sowie von Privat-, Firmen- oder Vereinsarchiven und Sammlungsgut ist das bei der gegenwärtigen Personalausstattung eine Aufgabe für Generationen. Die aufgrund der schlechten Lagerung in ungeeigneten Magazinen vorhandenen Probleme nehmen aufgrund klimatischer Verhältnisse (hohe Luftfeuchtigkeit => Schimmelbildung) zu, Schäden an Archivgut aufgrund von Lagerung oder Benutzung wurden bisher nicht systematisch festgestellt und behoben. Die begrenzten Budgetmittel dienen immer nur zur Inangriffnahme der dringendsten Notfälle. In der Stadtverwaltung warten große Menge von Akten aller Art auf die Übernahme in das Archiv, bei dem in der Regel die Aufgabe „Ordnung und Erschließung“ bleibt. Zur Bildung der Bestände gehört auch die Beteiligung an Strategien für die Langzeitarchivierung elektronischer Daten, die bei der Stadtverwaltung schon jetzt in erheblichem Umfang anfallen. Dieses Produkt ist das personalintensivste, d.h. hier sind alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unterschiedlichem Maße beteiligt.
- Ad 2: Zu den Pflichtaufgaben eines Archivs gehört die Beratung der Benutzer bezüglich für deren Themen vorhandener Archivalien, die Bereitstellung der entsprechenden Unterlagen einschließlich für die Ausleihe (z.B. Bauakten) in die Stadtverwaltung, und die Erteilung schriftlicher und mündlicher Auskunft zu Fragen der Stadtgeschichte, Familienforschung und Heraldik, die Ausstellung von Schulbesuchsbestätigungen u.v.m. Mit der Übernahme der Standesamtsunterlagen müssen auch daraus Auskünfte erteilt werden. Unter Berücksichtigung der konservatorischen Belange fertigt das Archiv auch Kopien, Digitalisate oder Fotos seiner Bestände an. Am Benutzerdienst, an der Erteilung mündlicher und schriftlicher Aufgaben nehmen alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unterschiedlichem Maße teil.
- Ad 3: Seit Jahren ist das Stadtarchiv führend in der Erforschung und Vermittlung der Stadtgeschichte durch Publikationen, Ausstellungen und Führungen, und arbeitet hier mit anderen Archiven und Museen, der Universität, Vereinen, Schulen und Bildungsträgern aller Art zusammen. In den vergangenen Jahren stark ausgebaut wurde das archivpädagogische Angebot in Hinblick auf die im Lehrplan der G 8 vorgesehenen „P“ und „W“ Seminare, aber auch für Studenten und Erwachsene aller Altersgruppen. In diesem Bereich ist im wesentlichen die Archivleitung tätig, der bei Bedarf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter assistieren oder zuarbeiten.
- Ad 4: Das Archiv berät private Besitzer von Archivalien und ganzen Archiven (Vereine, Studentenverbindungen, Firmen) bezüglich der Erschließung und Erhaltung ihrer Bestände, unter Umständen auch in Hinblick auf eine Übernahme durch das Stadtarchiv. Diese Aufgabe wird im wesentlichen von der Archivleitung oder einer Mitarbeiterin des gehobenen Dienstes wahrgenommen.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Zum Arbeitsprogramm 2011

Für 2011 müssen die regulären Aufgaben in Hinblick auf den anstehenden Umzug in den Hintergrund treten. Im April kommenden Jahres wird der seit Jahren laufende Umbau des künftigen Stadtarchivs im Museumswinkel abgeschlossen sein. Im Verlauf des folgenden Umzugs muss die größte Menge Papier in der Geschichte der Stadt Erlangen bewegt werden (ca. 5,5 Regalkilometer). Das geschieht in einem strukturierten Verfahren, in dem der aus hunderten Teileinheiten und über 30.000 Kartons bestehende und derzeit über fünf Magazine verteilte Bestand in einer für die nächsten Jahrzehnte funktionierenden Ordnung neu aufgestellt wird. Im Rahmen des Umzugs werden die Archivalien neu verkapselt (in Archivschachteln umgepackt), da die gegenwärtige konservatorisch falsche „stehende“ Aufbewahrung in eine „liegende“ umgeändert werden muss. Die aus der 23jährigen provisorischen Unterbringung des Archivs resultierenden Strukturprobleme zeigen sich besonders deutlich in der derzeit etwa 40.000 Bände umfassenden Bibliothek, in der aus Platzgründen verschiedene Standorte und Signatursysteme Verwendung fanden, die im neuen Haus vereinheitlicht werden müssen. Die unabdingbaren Ordnungsarbeiten müssen nicht zuletzt in Hinblick auf die künftige Personal-, Finanz- und Aufgabenentwicklung des Archivs während des Umzugs durchgeführt werden. Deswegen kann der Umzug nur teilweise bzw. nur in Regie von einer Spedition oder den für (Büro-) Umzüge zuständigen Kollegen/innen vom GME durchgeführt werden und ist eine ständige Betreuung der zusätzlichen Hilfskräfte notwendig. Für den Umzug werden zusätzliche Sach- und Personalmittel benötigt. Von deren Gewährung hängt im Wesentlichen die Dauer der Maßnahme ab.

Während des Umzugs kann der laufende Dienstbetrieb in Hinblick auf die gesetzlichen Aufgaben des Archivs nicht über einen längeren Zeitraum eingestellt werden.

Anlässlich des 225jährigen Jubiläums Neustadt Erlangen und Hugenottenkirche plant das Archiv eine Publikation zur Stadtgeschichte

Langfristige Strategien

Mittel- und langfristig wird der Aufbau eines modernen, funktionalen und effektiven Stadtarchivs angestrebt. Künftige Aufgaben sind auch weiterhin die Erschließung der bereits im Archiv vorhandenen Bestände, die Übernahme der in den Ämtern noch in großen Mengen vorhandenen Aktenbestände (Übernahme, Ordnung, Verzeichnung usw.), die Beteiligung des Archivs an Strategien für die Langzeitarchivierung elektronischer Daten in der Stadtverwaltung, die Zusammenarbeit mit Institutionen, Vereinen und Personen bei historischen Projekten sowie der Ausbau der Bildungsarbeit für alle Schichten der Bevölkerung (Vorträge, Archivausstellungen, Stadt- und Archivführungen)

Anlagen:

III. Abstimmung

Kultur- und Freizeitausschuss am 07.07.2010

Die Vorschläge zur inhaltlichen Struktur des Arbeitsprogramms von Abt. 451 werden zur Kenntnis genommen. Sie sollen künftig als Grundlage der Darstellung dienen.

Protokollvermerk:

10. Der Referent erklärt, dass die üblichen Informationen mit dem dafür vorgesehenen Formblatt vorgelegt werden und der Informationsstand im bisherigen Umfang erhalten bleibt.

2. Wünsche der Fraktionen, die über die heutige Beschlussfassung hinausgehen, können noch schriftlich eingereicht werden.

mit 12 gegen 0 Stimmen

gez. Aßmus

Vorsitzende/r

gez. Rossmeißl

Berichterstatter/in

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Beschlussvorlage

IV/452/2287

452/004/2010

TOP: 8.7

Inhaltliche Abstimmung des Arbeitsprogramms des Stadtmuseums (452) ab dem Jahre 2011

Beratung	Termin	Status	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	07.07.2010	Ö	Beschluss	einstimmig angenommen

Beteiligte Dienststellen (intern)

Beteiligte Dienststellen (extern)

I. Antrag

Die Vorschläge zur inhaltlichen Struktur des Arbeitsprogramms von Abt. 452 werden zur Kenntnis genommen. Sie sollen künftig als Grundlage der Darstellung dienen/mit folgenden Änderungen:

II. Begründung

9. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Beginnend mit dem Haushaltsjahr 2011 werden neue Vorlagen für die Arbeitsprogramme der Ämter verwendet. Die Ämter wurden aufgefordert, die inhaltlichen Anforderungen mit ihren jeweiligen Fachausschüssen zu erörtern.

In der beigefügten Anlage wird ein Entwurf des Arbeitsprogramms 2011 für die Abt. 452 vorgelegt.

Anlage: Entwurf Arbeitsprogramm **Abt. 452**

III. Abstimmung

Kultur- und Freizeitausschuss am 07.07.2010

Die Vorschläge zur inhaltlichen Struktur des Arbeitsprogramms von Abt. 452 werden zur Kenntnis genommen. Sie sollen künftig als Grundlage der Darstellung dienen.

Protokollvermerk:

11. Der Referent erklärt, dass die üblichen Informationen mit dem dafür vorgesehenen Formblatt vorgelegt werden und der Informationsstand im bisherigen Umfang erhalten bleibt.
2. Wünsche der Fraktionen, die über die heutige Beschlussfassung hinausgehen, können noch schriftlich eingereicht werden.

mit 12 gegen 0 Stimmen

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Beschlussvorlage

IV/412 und IV/511

511/007/2010

TOP: 9

Fraktionsantrag der SPD Nr. 053/2010 zum Familienstützpunkt Büchenbach-Süd

Beratung	Termin	Status	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	07.07.2010	Ö	Beschluss	einstimmig angenommen

Beteiligte Dienststellen (intern)

Beteiligte Dienststellen (extern)

GME, Amt 41, Amt 20

I. Antrag

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Der Fraktionsantrag ist damit abschließend bearbeitet.

II. Begründung

Mit dem Abriss des „Meindl-Hauses“ Goldwitzer Str. 27 sind bis zum Einzug in den Neubau Familienstützpunkt Büchenbach-Süd vorübergehende Unterbringungen der Hauptschullernstube, der Chance 8,9 plus und der Jugendsozialarbeit Büchenbach-Süd erforderlich. Die Hauptschullernstube konnte in Räumen der St. Xystusgemeinde Büchenbach im Kolpingweg untergebracht werden. Schwierig gestaltete sich der Verbleib der Jugendsozialarbeit und der Chance 8,9 plus. Ziel war hierbei, Räumlichkeiten in unmittelbarer Nähe der Goldwitzer Str. 27 zu finden und auch während der Bauphase weiterhin vor Ort für die Jugendlichen da zu sein. Hier wurden verschiedene Alternativen geprüft, die sich allerdings nicht haben umsetzen lassen. Schließlich wurde die Lösung der Unterbringung in einem Bauwagen als pragmatisch und wirtschaftlich gewählt. Ein Bauwagen steht bereits, der Zweite ist bestellt und wird voraussichtlich bis Ende Juni geliefert. Zur Finanzierung hat u.a. der Förderverein des Familienstützpunktes mit einer größeren Summe beigetragen. Mit dieser Lösung wird ein Anlaufpunkt für die Jugendlichen vor Ort geschaffen und die Arbeit muss nicht wegen dem Neubau unterbrochen werden. Nach Fertigstellung des Neubaus werden beide Bauwägen in anderen Bereichen der Jugendsozialarbeit eingesetzt.

III. Stand der Außenanlagenplanung:

Die Außenanlagenplanung im Bereich des Bolz- und Streetballplatzes musste im Zuge des Baugenehmigungsverfahrens überdacht werden, da das Bolz- und Streetballplatzkonzept aus Immissionsschutzgründen nicht genehmigungsfähig war. Immissionsschutzrechtlich wird

unterschieden zwischen Kinderspielplätzen, die im Wohngebiet grundsätzlich zulässig sind, und Bolzplätzen, bei denen ausreichender Abstand zur Wohnbebauung einzuhalten ist.

In Zusammenarbeit mit dem Bereich Immissionsschutz des Umweltamtes konnte ein genehmigungsfähiger Kompromiss gefunden werden, der auch mit dem Stadtjugendamt abgestimmt ist. Das neue Konzept sieht eine Hartspielfläche mit Ballfangzäunen und mobilen Handballtoren vor. Anstelle des geplanten Streetballplatzes wird eine kleine Spielwiese entstehen, die bei trockener Witterung auch für Ballspiele geeignet ist. Diese ist gedacht als Ausweichspielfläche insbesondere für jüngere Kinder, wenn die Größeren die Hartspielfläche „besetzen“.

Weiter werden Nutzungseinschränkungen ausgedeutet. So kann der Hartspielplatz nur von 8:00 – 20:00 Uhr und nur von Kindern bis zum Alter von 14 Jahren genutzt werden.

Mit diesem Kompromiss kann sichergestellt werden, dass die Kinder des Wohngebiets aber auch die Nutzer des Familienstützpunktes ein zufriedenstellendes Bewegungsangebot im direkten Umfeld vorfinden.

Nachdem seit Mitte Juni die Baugenehmigung für das Neukonzept vorliegt, wird zurzeit die Ausschreibung vorbereitet, die unmittelbar nach Haushaltsfreigabe durchgeführt werden soll. Die im Jahr 2010 zur Verfügung stehenden Mittel in Höhe von 100.000 € werden ausreichen, das Konzept für die Hartspielfläche und die angrenzende Spielwiese umzusetzen. Aufgrund der Ausschreibungs- und Vergabefristen ist mit einem Baubeginn nicht vor September 2010 zu rechnen. Bei einem milden Herbst ist die Fertigstellung der Hartspielfläche noch in diesem Jahr möglich.

Ab Frühjahr 2011 sollen dann die dem Gebäude zugeordneten Außenanlagen erstellt werden, für die ausreichende Mittel beim Gebäudemanagement eingeplant sind. Noch nicht finanziert ist die geplante Wiederherstellung des Spielplatzes Goldwitzerstraße an neuem Ort unmittelbar nordwestlich angrenzend an die Außenanlagen des Gebäudes. Im mittelfristigen Investitionsprogramm ist der Bau der Außenanlagen erst im Jahr 2014 vorgesehen. Ziel des Spielplatzbüros ist es, zeitgleich mit der geplanten Eröffnung des Familienstützpunktes im Herbst 2011 auch wieder einen Kinderspielplatz für die Kinder des Hauses und des Umfeldes anbieten zu können. Abt. 412-Spielplatzbüro wird sich daher im Zuge der Aufstellung des Haushaltes 2011 dafür einsetzen, die Mittel für den Spielplatz bereits 2011 bereitzustellen. Benötigt werden laut aktueller Kostenschätzung ca. 100.000 €.

Anlagen: Plan der Außenanlagen und Plan des Spielplatzes

III. Abstimmung

Kultur- und Freizeitausschuss am 07.07.2010

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Der Fraktionsantrag ist damit abschließend bearbeitet.

mit 10 gegen 0 Stimmen

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

TOP: 10

Anfragen

Beratung	Termin	Status	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	07.07.2010	Ö		
Beteiligte Dienststellen (intern)				
Beteiligte Dienststellen (extern)				

I. Antrag

II. Begründung

III. Abstimmung

Kultur- und Freizeitausschuss am 07.07.2010

Protokollvermerk:

Auf Anfrage von StR Winkler zu MzK 1.3 Haltestellenänderung der Fahrbibliothek erklärt die Leiterin der Stadtbibliothek, Frau Grimmer, dass die Haltestelle Hüttendorf **mit Kriegenbrunn** (nicht Häusling) zusammengelegt wird.

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Sitzungsende am 07.07.2010, 20:15 Uhr

Der Vorsitzende:

.....
Stadträtin
Aßmus

Der Schriftführer:

.....
Obringer

Kenntnis genommen

Für die CSU:

Für die SPD:

Für die Grüne Liste:

Für die FDP:

Für die Erlanger Linke:

Für die ÖDP:

Für die FWG: